Neuntägige Andacht/

Das ist:

Zufluchten

Der heiligen

THERESIÆ,

Durch ein

Seraphische Wochen/

Zur Ehr und Nachfolg diser ungemein grossen heiligen Jungfrau/ und Mutter.

Mit Verwilligung der Oberen.

München/
Druckts und verlegts Heinrich Theodor von Cöllen/ Churfürstl. Hof-Buchdrucker/ und Buchhandler/ 1739.

Firmamentum meum, & refugium meum factus es tu. Psal. 70. v. 3.

Mein Stärcke / und mein Zuflucht bist du mir worden. Psal. 70. v. 3.

Bericht an den Leser.

ALles / was in disen folgenden Erzehlungen / und Andachten von der Heil. Theresia beygebracht wird / ist treulich aus der Bulla Canonizationis, das ist / Heiligsprechung diser H. Jungfrauen / so von Gregorio XV. Römischen Pabst geschehen: oder aus Processu Canonizationis, welchen obbenandte Päbstliche Heiligkeit gerichtlich zu halten anbefohlen / und von hochwürdigsten Zeugen mit einem Eyd eingenommen worden: oder aus denen Büchern der H. Theresiæ / welche sie selbst aus ihrer Lebens-Be-

schreibung / welche Pater Ribera Societ. Jesu in Druck gegeben / außgezogen worden : und zwar also genau / daß in allen Anmuthungen / Betrachtungen / und Gebettern (nur jene wenige außgenommen / welche zu der H. Theresia gericht seynd) die eigene Wort diser H. Mutter seynd behalten worden.

Die Citationes / welche richtig auffgezeichnet worden / wurden in dem Druck der Ursachen unterlassen / alldieweilen derer so vil waren / daß kaum ein Zeil wäre aus dem Druck kommen / welche nicht eine / offt fünff / biß sechs gehabt hätte / wodurch die Andachten unformlich wurden seyn verstellet worden / und denen Augen verdrüßlich seyn vorkommen : dann bey mancher Zuflucht haben die Gebetter aus unterschidlichen Tractätlein diser Heil. Jungfrauen müssen zusamb gestuckt werden.

Damit man nun wisse ein neuntägige Andacht aus disen siben Zu-

fluch-

fluchten der H. Theresiæ anzustellen/ so wird der erste Tag an Theresia-Abend angefangen : der anderte ist der H. Theresi-Tag : alsdann folget der nach der Wochen benannte Tag/ biß endlichen durch siben Täg der Wochen/ an jenem Tag die neuntägige Andacht beschlossen wird / welcher der achte auf dem Fest-Tag folget.

Zum Exempel : Wann das Fest der H. Theresia an einem Sambstag fallet / so fanget die neuntägige Andacht an einem Freytag an / und wird an dem Sambstag über acht Tag nach der Ordnung der Wochen beschlossen:

Wann aber das Fest an einem Sonntag fallet / so fangt die Andacht an einem Sambstag an : an dem Soñtag haltet man die Andachten deß Fest-Tag der Heil. Theresiæ / und wird die Zuflucht deß Sonntag übersprungen; demnach folget an dem dritten Tag die Zuflucht deß Montags / hingegen auf dem achten Tag der H. Theresiæ / nemlichen am Sonntag /

 wird

wird die Andacht mit der Zuflucht deß Sonntags beschlossen.

Fallet der H. Theresiæ Tag auf einem Montag / so fanget die Andacht am Sonntag an / am Montag wird deß Fests Andacht verrichtet: Hingegen werden die Zufluchten deß Soñ- und Montag biß nach dem Sambstag verschoben. Also ist es zu verstehen / wann der H. Theresia-Tag später in die Wochen einfallet / daß nach ihrem Tag allzeit die Zufluchtē jenes Tags / welcher auf Theresia folget / vorgenommen / hingegen die übersprungene Täg nach dem Sambstag nachgesetzet werden.

Solte sothane neuntägige Andacht zu Hülff / und Trost / wie zu hoffen / außschlagen / so bittet jener um ein weniges Andencken in dem H. Gebett / welcher dise zu Dienst / und Beglückung hervor zu geben gesinnet ware.

Andacht/

An dem Vor-Abend deß Fests der Heil. Theresiä.

ERstlich bedencke die Ursachen/ welche dich bewegen können ein sonderbare Andacht/ Zuversicht/ und Hertz Neigung gegen der Heil. Theresia zu haben/ und sie für dein Schutz-Frau zu erwählen.

Ursachen/

Warum die Heil. Theresia zu ehren/ und anzuruffen seye.

WEn GOtt selbst ehret/ denselben will er ehrwürdig machen/ und geehret werden. Also hat GOtt dise ungemeine Heil. Jungfrau und Mutter Theresia

im Leben / und Tod / und nach dem Tod / mit ungemeinen / und wunderbaren Ehren-Bezeugungen erhoben:

In dem Leben hat sie GOtt geehret / da er sie vilmahlen mit himmlischen Strahlen beleuchtet / über die Erde / auch gar biß in den Himmel verzucket / und allda über ein Stund lang auffgehalten / mit dem Geist der Weissagung / und allen anderen Gaaben deß Heil. Geistes begnadet / sehr vilmahlen ihr sichtbarlich erschinen / und was nicht von anderen Heiligen zu lesen ist / einsmahls ein gantzes Jahr durchaus / und etwas darüber / unaußgesetzt aus ihrem Angesicht nicht abgewichen: sie zu seiner Gesponß erwählet; auf Erden mit einer himmlischen Cron an dem Haupt eigenhändig / an dem Hals mit einer himmlischen Gnaden-Ketten durch Maria und Joseph bezieret: Auch zu ihr dise Wort gesprochen: **Von nun an wird mein Ehr / dein Ehr / und dein Ehr mein Ehr seyn.**

In dem Tod hat GOtt sie mit himmlischen Strahlen / eigener Gegenwart in Begleitung unzahlbar viler HH. Englen / und 10000. HH. Martyrer / nebst allerley Wunder-Zeichen im Himmel und auf Erden ehrwürdig gemacht.

Nach

Nach dem Tod hat GOtt ihren Leib unverwesen erhalten / selben mit einem übernatürlichen Geruch begabet / und sie durch sonderbar grosse / und vil Wunder-Werck ein Schutz-Frau in allerley Noth / und Anligen zuseyn bezeuget.

Durch die Göttliche Liebs-Zeichen wurde die H. Theresia vil glückseeliger als durch alle Ehr-Beweisungen. Nachdeme ihr Hertz durch einen Seraphin mit einem Wurff-Pfeil verwundet / und etwas aus ihren Hertzen-Fleisch damit heraus gezogen wurde / ware die Lieb / und Gegen-Lieb zwischen GOtt und Theresia in so hohem Grad / daß sie mehr als ein Engel von GOtt geliebet wurde / und nit weniger / als ein Engel GOtt geliebet hat / welche Lieb nicht eines Menschen / sondern eines Seraph zuseyn befunden wurde. Auf dises macht sie ein Gelübd in allen ihren Wercken / und Vorhaben das jenige zu erwählen / welches GOtt gefälliger / und vollkommener zuseyn sie erkennen wird.

Die ungemeine Gnaden / die sie von Gott hatte / hat sie nit unverdienet überkommen. Sie setzte niemahlen aus GOtt eyfriger / und vollkommener zu dienen : ihme zu Lieb alle erdenckliche Marter zuleyden : wolte auch keinesweegs durch Tröstungen / Süßigkeiten / Vergnügungen / und Gutthaten von GOtt erfreuet werden / sondern ein Brand-Opffer

der Lieb seyn. Aus Liebe hat sie GOtt gebetten/ er wolle ihrer Sünden nicht vergessen/ damit nichts in ihr ungestrafft / und gegen GOtt ungebüsset seye; der Ursachen kame ihr leichter vor / Straffen / Kranckheiten / und allerley Verfolgungen leydẽ / als beglückseeliget werden; weilen sie glaubte in jenen ihr Liebe vollkommener zu bezeugen.

Die ungemeine Lieb / welche GOtt gegen der H. Theresia / und sie gegen GOtt hatte/ macht sie würdig/ daß sie von allen/ die GOtt lieben / geliebet / und geehret werde.

Sie ware/ und wird seyn in Ewigkeit/ in sonderbahrer Gnad bey Maria der Mutter Gottes / und bey dem H. Joseph; der Ursachen solle sie um ihr Vorbitt ersuchet werden/ damit man durch Maria und Joseph die Gnad JEsu erlange.

Es hatte die H. Theresia in ihren Lebens-Zeiten ein grosse Liebe gehabt / und hat nach ihrem Tod im Himmel ein vil grössere gegen ihren Nächsten / Freunden/ und Feinden/ Lebendigen und Todten / wie sie dann keinen Tag hat vorbey gehen lassen / in welchem sie nicht jemanden eine Wohlthat erwisen hat. Es konte sich dann jene Seel glückseelig schätzen / welche sich durch ihr Andacht verdienet macht / daß sie von der liebreichen H. Theresia geliebet werde.

So

So wird auch ein neuntägige Andacht zu der H. Theresia sehr verhülfflich seyn durch ihr Vorbitt sonderbare Gnaden von GOtt zu erlangen; weilen sothane neuntägige Andacht kein neuer / oder eigensinniger Fund ist / sondern wie in processu Canonizationis Relatione 1. Articulo 4. Miraculo 4. fol. 118. edit. Hauttiana Lucernæ, & Viennæ 1650. zusehen / daß bald auf das heilige Ableiben der H. Theresiæ zu Abula ein 14. jähriger Knab (welcher von Mutter-Leib an seinen Glidern also verrenckt ware / daß er weder gehen / weder stehen konte) ohne alle Menschliche Hülff-Mittel in jenem Augenblick vollkommen gesund worden / und frisch / und gesund auff freyen Füssen darvon gangen / in welchem er in der Zellen der H. Theresiæ sein neuntägige Andacht vollbracht hat. Also wolte Gott durch dises Wunder den Anfang der Theresianischen Andacht machen / indeme er dise neuntägige Andacht in Gnaden erhöret hat.

Andertens bedencke / daß GOtt die H. Theresia in allerhand Anligenheiten ein mächtige Helfferin / und Schutz-Frau erwählet habe: absonderlich doch hat sie sich wohlthätig erzeiget in Kranckheiten / vor allem in Fiebern / Apostem / Krebsen / Glider-Reissen / Contractur, Augen-Wehe / Verlust deß Geruch / Ziperl / Podagra / Kinds-Nöthen.

Sie ist auch ein sonderbare Nothhelfferin in Reisen / und Ungewitter: wie auch in Hungers-Noth.

Sonderlich ist ihr Beystand schätzwürdig in Seelen- und Gewissens-Anligen / in Versuchungen / und Unbußfertigkeit / wie von allen disem processus Canonizationis mit vilen bezeuget.

Drittens bedencke zu deinem Trost / daß Christus der H. Theresiæ geoffenbahret habe / daß alle aus ihren Geistlichen Töchtern in ihren Tod-Beth von Versuchungen werden befreyet seyn.

Erinnere dich auch dabey / was der Gottseeligen Marinæ de Eskobar die H. Theresia aus dem Himmel erscheinend geoffenbahret hat. Daß nemlichen sie H. Theresia nicht allein ihre Geistliche Töchter in ihren Schutz annehme / sondern auch alle / welche jemahlen einen Lust zu dem Carmeliter-Orden gehabt haben / Mütterlich liebe. Woraus zu schliessen / daß alle / welche die H. Theresia lieben / und ehren von ihr geschützet werden.

Viertens wäre rathsam den Abend deß Fest der H. Theresiæ eintweder zu fasten / oder wenigist einen Abbruch an Speiß und Tranck vorzunehmen.

Fünfftens sollen zur Vespers-Zeit die Tag-Zeiten / und Litaney sambt andern Theresianischen Gebettern / wie selbe gleich nach di-

disen Zufluchten / oder neuntägigen Andachten zufinden / gesprochen werden.

Sechstens kunte etwas aus dem Leben der H. Theresiæ gelesen werden.

Sibendens solle man bedencken was für Tugend-Werck an dem Fest-Tag der H. Theresiæ zu üben man erwählen solle.

Unterschidliche Tugend-Werck für das Fest der heiligen Theresiæ.

1. NEhme dir vor an dem Heil. Theresiæ-Tag früher auffzustehen: oder nach Mitternacht ihr zu Ehr einen Rosenkrantz zu betten.

2. Trage bey dir ein Bildnuß der H. Theresiæ / gleichwie sie die Bildnuß Mariæ und Joseph bey ihr allzeit gehabt hat.

3. Zu Hauß habe offentlich ein Bildnuß der Heil. Theresiæ / oder wenigist in deinem Bett-Buch.

4. Nehme dir vor an dem Tag der Heil. Theresiæ in denen vornehmsten Tugenden der H. Theresiæ dich zu üben / und keine zu unterlassen / nemlichen in der Demuth: Uberwindung deiner selbst / und deines grösten Mangels: absonderlich in der Liebe GOttes / und deines Nächsten: hüte dich vor aller Eytelkeit: und mäßige dein Zung.

5.

5. Den Tag hindurch erwecke öffters ein Reu und Leyd.

6. Nehme dir vor an jedem Pfingsttag deß Jahrs in etwas die Heil. Theresia zu ehren.

7. Nehme dir vor niemahlen etwas sonderbarliches vorzunehmen / ohne daß du die Beyhülff der H. Theresiæ anruffest.

8. Gleichwie fromme Seelen im Brauch haben / daß sie zu unterschidlichen Wercken unterschidliche Heilige anruffen/also ruffe du die H. Theresia an ihrem Tag zu einem jeden Werck an.

9. Besuche die Kirchen / und bette ihre Tag-Zeiten / Litaney / und andere Gebetter.

10. Zur Beicht richte dich / damit du in derselben die Demuth der H. Theresiæ nachfolgest.

11. Zu deiner Communion ruffe die H. Theresia an / auf daß sie dir beystehe / selbe andächtigist zu empfangen.

12. Die Heil. Communion opffere Gott auf zur Dancksagung aller Gnaden / welche GOtt der H. Theresiæ / und durch sie allen Geistlichen / und Weltlichen / in Seelen- und Leibs-Anligen / und absonderlich dir verlyhen hat.

13. Dancke GOtt vor die Wohlthaten / welche du nicht erkennest / und doch durch die H. Theresia überkommen hast.

14. Ruffe an alle Heilige aus dem Orden der H. Theresiæ.

15. Ruffe an alle Heilige / welche durch die H. Theresia seynd in den Himmel gekommen.

16. Ruffe an alle Heilige im Himmel / welche auf Erden den Nahmen Theresia gehabt haben.

17. Ruffe an alle Heilige / welche der H. Theresiæ in ihren Nöthen / und Tod beygestanden seynd.

18. Gebe Allmosen / und übe Werck der Barmhertzigkeit nach deinem Vermögen.

19. Befleisse dich die Andacht zu der H. Theresia bey andern zu befördern.

20. Damit du der H. Theresiæ gefälliger werdest / ehre sonderlich an ihrem Fest-Tag den H. Joseph.

Letztlich / wann du schlaffen gehest / bitte deinen H. Schutz-Engel / daß er dir beystehe den folgenden Tag von dem ersten Augenblick / da du erwachest / biß daß du dich zur Ruhe begeben wirst / den Tag zu Ehr der H. Theresiæ zuzubringen.

Weis

Weis
Den Tag der H. Theresiä andächtig zu feyren.

1. SO bald du aus dem Schlaff erwachest/ sprich mit der H. Theresia: Dir O HErr JEsu begehre ich zu gefallen.

2. Erwecke ein Verlangen disen Tag nach dem Exempel der H. Theresiæ GOTT all mögliches Gefallen zu geben.

3. In deinem Morgen-Gebett sprich mit der H. Theresia:

Morgen-Gebett.

O Mein wahrer GOtt/ und HErr/ wer dich nicht kennet/ der hoffet nicht an dich. Jedoch wie kan ich von dir etwas hoffen/ oder ein Gnad begehren/ die ich dir so übel gedienet/ und das jenige/ was du mir gegeben/ so übel gewust zu bewahren? Was kanst du mir anvertrauen/ die ich so offt dir untreu bin worden? Was

soll

soll ich dann thun / O Trost aller Trostlosen / und Helffer deren / die von dir begehren geholffen zu werden ? Wäre es villeicht nicht besser / daß ich stillschwige mit meinen Nöthen / biß du denselben abhelffest ? Nein / mein GOtt ; dann du hast befohlen / daß wir dich bitten sollen / und verheissest / daß du nicht unterlassen werdest zu geben. Lasse dann / O mein GOtt / und mein HErr / mein Gebett vor deinem Göttlichen Angesicht etwas gelten / und sihe nicht an meine nichtige Verdienst : doch strafe mich nicht mit Zulassung dessen / was ich will / oder verlange / so es deiner Lieb nicht gefällig ist. Ach wie viler Sachen hab ich mich zuschamen / die ich von dir begehret hab / für disesmahl aber begehre ich anders nichts als dein Heil. Gnad / welche mich dir gefällig mache / nach deinem Wohlgefallen im Leben erhalte / und im Absterben zum ewigen Leben beruffe / Amen.

4. Ube dich disen Tag in dem innerlichen Gebett / und erwege nach dem Rath der H. Theresiæ / welchen sie einem Bischoff gegeben / als sie ihn betrachten gelehret / nemlichen: bitte Gott / daß er sich würdigen wolle dir die Augen der Seelen zu eröffnen / und deinen Verstand zu erleuchten / damit du in aller Demuth verstehest / was GOtt sey / und was du seyest / damit du in demüthiger Erkandtnuß seinen Willen in allem vollbringest.

Erwege alsdan die unaussprechliche Liebe GOttes / neben der tieffen Demuth / mit welcher sich GOtt also vernichtet hat / daß er den Menschen Gott gemacht / indem er Mensch worden ist.

Erwege auch die Göttliche Freygebigkeit / welche GOttes Allmacht denen Menschen erweiset / da er sie theilhafft macht seiner Glory / Allmacht und Herzlichkeit.

Alsdan bedencke / was für ein grosse Peyn jene Seel empfinden werde / welche in disem Leben allzeit wohl gehalten / geliebet / bedienet / hochgeacht / und stattlich tractiret ist worden / wann sie alsbald nach ihrem Tod sich ewiglich wird verlohren sehen: und klar erkennen wird / daß es nimmer kein End haben wird; dann allda wird nicht helffen / daß sie an das jenige / was der Glaub lehret / nit gedencken wolle / wie sie hier gethan hat: und wann sie sich umgeben wird sehen mit jener grau-

grausamen Gesellschafft / mit welcher sie ewiglich wird leyden müssen.

Beschliesse dises Bedencken mit folgendem Gebett der H. Theresiæ.

O HErr! wer hat so vil Koth in der Menschen Augen geworffen / daß sie ihr Verderben nicht gesehen / biß sie sich darin befunden haben? O HErr! wer hat ihre Ohren so verstopffet / daß sie nicht gehöret / wann ihnen die ewige Peyn ist vorgesagt worden? O HErr! mein GOtt / ich beweine die jenige Zeit / da ich diß nit erkennte: Verzeyhe uns O HErr! weilen du auch denen jenigen verzyhen hast / die dich verwundet haben / und lasse uns nicht verlohren werden / welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

5. Bey der H. Meß bette dises Gebett der H. Theresiæ.

Meß-Gebett.

WAs kan ein so elende Creatur / wie ich bin / von dir begehren /

daß du mir gebest / auf daß ich es dir widergeben könne / damit ich dardurch dir / was ich dir schuldig bin / abzahle? Ach HErr! wie unendlicher Weis bin ich dir schuldig / und kan nichts weniges seyn / daß du mir gebest / damit ich dir deine Gaaben abstatte. Ach! daß du dich selbst mir gebest / daß ich dich durch dich vergnüge! komme O mein JEsu! O mein wahrhaffter GOtt / O mein barmhertzigister Erlöser! komme von der Rechten deines himmlischen Vatters auf disen Opffer-Tisch: übergebe dich zu einem Liebs-Opffer: und heilige durch dein Gegenwart dise H. Meß / durch welche die allerhöchste Ehr-Bezeugnuß / Anbettung / und Bekandtnuß deiner Göttlichen Majestät wird bewiesen werden. Nehme an das Flehen der Christlichen Kirchen / mit welchem sie in diser H. Meß dich anruffet / und deinen Nahmen heiliget. Alldieweilen du dann dich selbst zu einem Opffer ergebest / lasse uns / O König der

Glory zukommen dein Reich. Dein Will / O himlischer Bräutigam! geschehe wie im Himel also auch auf Erden: gib uns heut / O getreuer Hirt! unser tägliches Brod: und vergibe uns / O mein Erlöser! unser Schuld / als wir vergeben unseren Schuldigern: führe uns nicht in Versuchung / O liebreichester Seelen-Artzt: sondern erlöse uns von allem Ubel / O Richter der Lebendigen / und Todten / Amen.

6. Dein H. Beicht verrichte / wie die H. Theresia zu beichten pflegte: das ist / mache sie so vollkommen / als wann du es wustest / daß du gleich nach der Beicht sterben wurdest.

7. Zu der H. Communion gehe mit Begierd / Vertrauen / und Freud im Bedencken der Lehr / welche die Heil. Theresia gegeben hat / sagende: Es seye ein grosse Grobheit / wann eines Königs Braut / welche er erwählet / da sie eines nidrigen Stands ware / an jenem Tag / an welchem er begehret / bey seiner Königlichen Tafel nit erscheinen wolte.

8. Nebst gewöhnlichen Communion-Gebettern erwecke vor und nach der Communion folgende Seufftzer:

Anmuthungen
Der H. Theresia / vor der Communion.

O HErr / mein GOtt! wie hast du Wort / darin alle sterbliche Menschen finden können / was sie wollen.

O mein GOTT! O GOtt! O GOtt! was für Wort seynd jene / da du sprichst: Kommet her zu mir alle die ihr müheseelig / und beladen seyd / ich will euch erquicken.

Was will ich mehr / O mein GOtt! was kan ich mehr wünschen / O mein HErr!

Du ruffest auch: Kommet her zu mir alle / die ihr dürstig seyd / ich will euch trincken geben. Ich glaube es / daß du aus deiner Güte alles dises geben werdest; dan deine Wort könnē nicht fehlen. Umb das Wasser / auf welches mich nicht dürsten wird / bitte ich dich / um das Brod deß Leben komm ich zu dir. Weiche nicht von mir /

mir / O mein GOtt! dieweil dir mein Noth bekandt ist.

Nun komme ich dann zu dir / und du zu mir. Wie? Mein Geliebter zu mir / und ich zu meinem Geliebten? Warum mein Geliebter zu mir? Und wie ich zu meinem Geliebten? Ach HErr! du allein weist dises / der du es also befehlest. Gebenedeyet seyest du in Ewigkeit / O gütigster GOtt.

Nach der Communion.

NUn ist mein Geliebter in mir / und ich in meinen Geliebten. Ach HErr! verkehre mich in dich; dann du kanst nit verkehrt werden in mich.

O du wahrer Liebhaber! wie gütig / wie lieblich / mit was Wollust / mit was Ergötzlichkeit / und mit was übergrossen Liebs-Zeichen kehrest du ein unter mein sündiges Dach.

O mein GOtt! O unendliche Güte! ohne alle Maaß / und Zihl / und über aller Menschen Verstand ist di-

se Gnad / daß du in mir zu wohnen dich würdigest.

O Liebe / die du mich mehr liebest / als ich mich selbst liebe.

Was kan ich mehr begehren / O HErr! da alles was mein Verstand erdencken / und mein Begehren wünschen kan in dir / und mit dir in mir ist.

O mein Hoffnung! mein Vatter / mein Schöpffer / mein wahrer HErr! und GOtt. Wann ich bedencke / daß du gesprochen: Dein Freud seye mit den Menschen-Kindern / so muß sich erfreuen mein Seel. Was für Wort seynd dise / auf daß kein einiger Sünder verzage. Mangelt dir villeicht jemand im Himmel / bey welchem du ein Freud findest? daß du einen so stinckenden Erd-Wurm / wie ich bin / nachgehest?

Du O himmlischer Vatter! hattest alles Gefallen an deinem Sohn / meinem HErrn JEsu Christo: aber wie kan er in uns sündhafften Menschen ein Gefallen und Freud haben?

O

O ein überaus grosse Barmhertzigkeit! was für ein Gnad ist dise / daß ihm GOtt einen so stinckenden Orth / wie mein Hertz ist / gefallen lasse.

Erfreue dich mein Seel / weilen GOtt in dir sein Freud suchet.

Verschaffe nur du / O mein HErr! daß mein Seel dich groß mache / und dein Freud vermehre / Amen.

Erwecke unter Tags einige Seufftzer.

Schuß-Gebettlein.

ACh warum / warum bin ich dir lieb worden / O mein GOtt!

O höchstes Gut! was hat dir mein Erlösung gekostet?

Gibe mir O HErr! von dem Wasser / nach welchem mich nicht mehr wird dürsten.

Ach HErr! daß ich dir etwas zu Dienst thun könne.

Ach GOtt! so lang ich lebe / stehet mein Seel in Gefahr.

Verlasse mich nicht / O HERR! dann ich hoffe auf dich.

9. Bette die Tag-Zeiten / Litaney / andere Gebetter : und übe dich in denen Tugend-Wercken / welche in dem Vor-Abend seynd angedeutet worden.

Sonntag.

Zu Ehre der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit.

SEhr glücklich waren die Sonntäg der H. Theresiæ / in welchen sie mit absonderlich grossen Gnaden / Liebs-Bezeugungen / und himmlischen Erscheinungen von GOtt erfreuet wurde / der Ursachen ware ihr Willen / daß GOtt an denen Sonntägen durch allerley Ehren-Titl / absonderlich aus dem 102. Psalm David / belobet werde.

Bericht /

Wie die H. Theresia gegen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit gewogen ware.

KEin Mensch auf Erden hat in der Zeit seines sterblichen Leben (nach Aussag

R. P. Martini Gutterij S. J. Rectoris deß Collegij zu Salmanca) ein klärere Erkandtnuß deß heiligen Geheimnuß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit gehabt / als die Heil. Theresia: dann GOtt hat solches ihr auf sonderliche Weis erkanntlich gemacht / theils in ihrem mündlichen / theils in ihrem innerlichen Gebett. Als sie einsmahls die Glaubens-Bekandtnuß deß H. Athanasij gesprochen hatte / kame ihr ein Göttliches Liecht / unter welchem sie alles dises / was von der H. Dreyfaltigkeit in sothaner Bekandtnuß gemeldet wird / klar verstanden. Sie hatte nicht ein- sondern vilmahlen die heiligiste Dreyfaltigkeit in dem Geist auf übernatürliche Weis zu sehen. Sie hatte auch die Gnad mit einer jeden aus disen dreyen ihr sichtbarlich gegenwärtigen Persohnen mündlich zu sprechen. Alsdann kunte ihr kein Gedancken von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit kommen / oder davon kein Meldung geschehen / ohne daß sie mit klärerer Erkandtnuß erfreuet wurde. Aus diser Erkandtnuß wurde in ihr ein grosses Verlangen nach GOtt erwecket.

Zu Ehr der allerheiligisten Dreyfaltigkeit hat sie ein Closter zu Soria gestifftet. Und dem Closter zu Sevilla an dem H. Dreyfaltigkeit-Tag wollen den Anfang machen.

Weis/

Die allerheiligiste Dreyfaltigkeit nach dem Exempel der H. Theresiæ zu verehren.

1. SO bald du an dem Sonntag aus dem Schlaff erwachest / zeichne dich mit dem Heil. Creutz / und ruffe nicht aus Gewohnheit / sondern mit Andacht an den Nahmen Gott deß Vatters / Sohn und H. Geist. Und setze hinzu den gewöhnlichen Seuffzer der H. Theresiæ: Die Heil. Dreyfaltigkeit seye gebenedeyet / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

2. Erwecke gleich im Anfang dises Tags ein hertzliches Verlangen an die allerheiligste Dreyfaltigkeit so vestiglich zu glauben / so verläßlich zu hoffen / dieselbe so inbrünstig zu lieben: wie in dieselbe die H. Theresia geglaubet / und gehoffet hat / und verliebt ware.

3. In deinem Morgen-Gebett opffere der allerheiligisten Dreyfaltigkeit auf dein Gedächtnuß / Verstand und Willen: deine Gedancken / Wort / und Werck: und sprich dises Gebett der H. Theresiæ.

Morgen-Gebett.

O Lehrer / und Führer meiner Seelen / allmächtiger / ewiger / und gütigster GOtt! verbessere meine Gedancken mit einer vollkommenen Einfalt / und Reinigkeit / dergestalten daß ich an nichts / als an dich / oder was mich dir zunahen machet / gedencke ; alle meine Wort wollest du führen / auf daß sie wohl erwogen / und deinem Belieben nach ohne allen Betrug / Vermessenheit / oder eytlen Ehr / und andern Fählern / welche bey denenselben pflegen vorbey zu gehen / von mir geredt werden : Lasse dieselbe mehr dein als mein seyn ; Lasse disen Tag alle meine Werck in deiner Liebe / und in Vereinigung mit denen Wercken meines HErrn JEsu Christi geschehen : Lasse sie in mir aus pur lauterer Liebe / und gäntzlicher Ergebung meines Willen verrichtet werden / darzu ich zu deiner Ehre/

re / O allerheiligiste Dreyfaltigkeit; mittels deiner Gnad allen Fleiß anwenden will.

4. Nehme dir vor disen Tag nach dem Rath der H. Theresiæ dich in der Liebe / und Ehr GOttes absonderlich zu üben: und bezeuge dise Liebe mit offt widerholten Schuß-Gebettlein.

Schuß-Gebettlein der Heil. Theresiæ.

LObe den HErrn / mein Seel / und alles / was in mir ist / seinen heiligen Nahmen.

Lobe den HErrn / und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten.

Lobe den HErrn / der allen deinen Sünden gnädig ist / und heylet alle deine Kranckheiten.

Lobe den HErrn / welcher dich von dem Tod erlöset: und dich mit Barmhertzigkeit crönet.

Lobe den HErrn / der deine Begirden mit Guten erfüllet.

5. Betrachte / oder erwege die Wort der H. Theresiæ von der Liebe Gottes.

Es

Es ist ein grosser Trost von dem gerichtet werden/ den wir über alle Ding geliebt haben. Sicher werden wir alsdan unserer Schulden halber vor Gericht erscheinen können.

Dises Gut hat die Liebe GOttes (vor aller jrrdischen Liebe) daß wir gewiß seyn / wann wir ihn lieben / daß er uns auch liebe.

Die jenige/ welche GOtt wahrhafft lieben/ die lieben alles/ was gut ist: die wollen alles/ was gut ist: die beförderen alles/ was gut ist: die loben alles/ was gut ist. Sie gesellen sich allzeit zu den Frommen/ lieben nichts/ als was liebens werth ist. Sie suchen anders nichts / als daß sie ihrem Geliebten gefallen mögen. Sie setzen alles daran / daß sie nur wissen mögen / wie sie ihme angenehmer seyn können.

Werdest du dise Wort betrachtet/ oder erwogen haben / so beschließ es mit einem Vatter unser / Englischen Gruß/ und Gebettlein/ in welchem du begehrest durch die Fürbitt der H. Theresiæ / daß dein Hertz mit der Liebe der allerheiligisten Dreyfaltigkeit entzündet werde.

Laßt es die Zeit zu/ daß du mehrmahlen disen Tag betrachten kanst / so erwege / wie die allerheiligiste Dreyfaltigkeit den Menschen liebe.

Bedencke was der Mensch seyn wurde / wann ihn GOtt nicht liebte.

Er-

Erwege auch / wie unwürdig sich die Menschen machen / daß sie von GOtt geliebet werden / indeme sie an GOtt wenig gedencken : GOtt wenig lieben : und hefftig üben GOtt zu beleydigen / da GOtt sehr eyfert ihnen zu verzeyhen.

Beschliesse dise Betrachtung mit folgendem Gebett der H. Theresiæ :

O Wie ein schwere Sach begehre ich von dir / du mein wahrhaffter GOtt! wann ich begehre / daß du mich lieben sollest / die ich dich nicht liebe : und daß du mich erhörest / da ich zu dir nicht ruffe : daß du mich heylest / die selbst will unheyl seyn / und der Kranckheit nachgehe. Du sagest / du kommest die Sünder zu suchen / ich bin ein grosse Sünderin ; sihe nicht an mein Blindheit / O mein GOtt! sondern das häuffige Blut / das dein Sohn für uns vergossen hat. Sihe / O HErr ich bin dein Werck / laß mir dein Güte und Barmhertzigkeit verhülfflich seyn. O Gütigkeit / O Liebe / O Vorsichtigkeit.

O Weißheit GOttes / die nicht kan begriffen werden / wiewohl vonnöthen wäre all die jenige Lieb / die du zu deinen Creaturen tragest / damit du unseren so grossen Unverstand erdulten / und warten möchtest / biß wir heyl werden / damit du unser Gesundheit durch allerhand Mittel verschaffest. Lasse dein Barmhertzigkeit herfür leuchten / theile mir dein Liecht mit / daß ich dich erkenne / und entzünde mein Hertz / daß ich dich inbrünstig liebe / Amen.

6. Die H. Meß wird zu Ehr der allerheiligsten Dreyfaltigkeit aufgeopffert / und wird folgende Meynung vorhero gemacht:

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! dein ist die höchste Macht: du bist die höchste Gütigkeit / und Weißheit. Du bist ohne Anfang / und ohne End: dessen Vollkommenheiten kein Zihl / noch Zahl haben / und nicht begriffen werden: du bist ein unergründlicher Abgrund aller Wunder: eine

Schönheit / die in sich alle Schönheiten begreiffet: wie werd ich dich loben und lieben / wie du es werth bist? Dise Heil. Meß / in welcher sich mein HErr JEsus Christus zu einem Opffer gegeben hat / opffere ich zu deiner Göttlichen Ehr / und erfreue mich / daß dardurch auf unendliche Weis du geheiliget / und geehret werdest.

7. Ube disen Tag einige Tugend-Werck aus jenen zwantzig guten Wercken / welche an dem Vor-Abend der H. Theresiæ seynd angezeiget worden.

Montag.

Zu Hülff der armen Seelen im Fegfeuer.

VIl Denckwürdiges hat sich mit der H. Theresia an denen Montägen zugetragen / absonderliche Begebenheiten doch mit denen armen Seelen im Fegfeuer.

Es ware die Heil. Theresia in ein Jungfrauen-Closter der Chor-Frauen deß Heil.

Au-

Augustini (in welches hundert/etlich und achtzig Geistliche waren) in die Kost gegeben: bey welchen GOtt verlobten Jungfrauen sie vil gutes gesehen / jedoch von einer (die eyfriger als andere waren/ und über die Kost-Fräulen die Obsicht hatte) von der Eytelkeit/ und Heyraths-Gedancken abgeredt wurde; Ein schwere Kranckheit ware die Ursach/ daß sie aus disem Closter kommen ist. Nach erhaltener Gesundheit hat der Heil. Geist durch innerliche Einsprechungen sie zu dem Geistlichen Stand beruffen: Ihr Herr Vetter Petrus Sanchez Cepeda, und seine geistliche Bücher haben disen Beruff mercklich befördert: Sie erwoge die Zergänglichkeit alles Welt-wesen: und erkannte/ daß kein Vergnügen bey gesuchter Eytelkeit zufinden: und daß niemand der Tod beschwärlicher seye/ als jenen/ welche der Welt nachleben: befande auch/ daß für sie das Geistliche Leben sicherer/ das Weltliche gefährlicher seye; nichts destoweniger kunte sie durch drey Monat sich nicht entschliessen disem Beruff einen Ernst zu machen; dann ihr Zärtlichkeit schröckte sie ab von denen Beschwerdten deß Geistlichen Leben: und wolte ihr Hertz der Eytelkeit gäntzlichen nicht absagen / biß daß ihr GOtt disen Gedancken hat eingeben: freylich ist das Geistliche Leben ein beschwärliches Leben: dann die gantze Zeit seines Leben in Armuth/ Keuschheit/ und Gehor-

horsam zubringen / alle Gelüsten deß Fleisch / deß Gemüths / wie auch Freyheit deß Willen auf ewig absagen: durch Fasten / Wachen / und allerley Casteyung deß Leibs sich unaußgesezt abtödten / dises kan unmöglich leicht ankommen. Jedoch was ist alles dises gegen denen Peynen deß Fegfeurs? und was ist das Fegfeuer gegen der Höll. Ich hab schon die Höll verdienet (nach ihrer Einbildung) so geschicht mir ein grosse Gnad / wan mir GOtt an statt der Höll laßt das Fegfeuer büssen. Noch grösser wäre dise Gnad / wann ich im geistlichen Stand aller Buß und Peyn der Höll / und deß Fegfeuer kunte vorkommen. Und dises kan geschehen / und wird geschehen / wan ich wird ein bußfertige Geistliche seyn. So seye es in Gottes Nahmen / ich nehme es mir unwiderrufflich für Geistlich zu werden.

Also ware das Andencken deß Fegfeuer der mächtigste Antrib ihres entschlossenen geistlichen Stands. Welchen sie eben der Ursachen an dem Armen Seelen-Tag / welcher in jenem Jahr an einem Montag ist eingefallen / eingetretten ist: nemlichen in dem Jahr 1535. dem 21. ihres Alter / in welchem sie GOtt in dem Heil. Orden Mariæ der Mutter Gottes von Carmelo genannt / unter dem Titl ab Incarnatione, das ist / von der Menschwerdung Gottes den Anfang ihres geistlichen und hochheiligen Leben gemacht hat.

Be-

Bericht /

Wie / und aus was Ursachen die Heil. Theresia gegen den armen Seelen gewogen ware.

DUrch das Lesen der geistlichen Bücher auch durch das Betrachten von dem Fegfeuer wurde die H. Theresia vil bewogen denen armen und büssenden Seelen zu Hülff zu kommen: mehr durch die Erscheinungen der armen Seelen: mehrers durch die Offenbahrung / daß es GOtt gefällig seye gegen disen Seelen mitleydig / und verhülfflich seyn: das lezte hat sie erfahren zu Alcala de Henares, allwo ihr ein traurige Zeitung zukommen ist / daß der edle Herr Bernardinus de Mendoza eines gähen Tods ohne Beicht gestorben seye / welcher Herr kurtz vor seinem Tod-Fall ihr sein Wohnung zu Vallisolet für ein Closter geschencket hat. Von Alcala ware Theresia abgereiset / und hielte sich zu Medina in denen Geschäfften ihres Ordens auff: da erscheinet ihr GOtt in ihrem Gebett / und befilcht ihr vor allen nach Vallisolet zu reisen / umb allda die Seel deß obbenannten Herrn Mendoza zu erlösen / welches geschehen ist in der ersten Meß / die in dem Vallisoletanischen Closter ist gelesen worden. Hierdurch er-

kannte die H. Theresia / wie GOtt selbst ein grosses Verlangen habe / daß denen armen Seelen zeitlichist geholffen werde.

Sehr vil Erscheinungen der leydenden / oder erlösten armen Seelen hat die H. Theresia in der Zeit ihres Lebens gehabt. GOtt hat der heiligen Jungfrauen geoffenbahret / daß ihr Schwester deß gähen / doch nicht unversehenen Tod sterben werde: weil sie dann fünff Jahr nach der Offenbahrung ohne Beicht seelig gestorben ist / und ungefehr acht Tag nach ihrem Tod in den Himmel fahrend von Theresia gesehen wurde. Also sahe sie einen ihren P. Provincial aus dem Fegfeuer erlöset / nachdeme sie für ihn alle ihre verdienstliche Werck hat aufgeopffert. Eben also sahe sie den Gewinn ihres Gebetts / ein erlöste Seel einer ihrer Chor-Schwester in dem sechsten Tag nach ihrem Tod in den Himmel fahren. Wie auch ein andere / welche vier Stund nach ihrem Tod erlöset wurde. Sie hat auch einen Bruder aus der Gesellschafft JEsu erlöset / und hat gesehen / daß ihn Christus glorreich nach dem Himmel begleite. Nicht weniger ware sie erfreuet / als sie die Seel eines Gottsförchtigen Carmeliters ohne Fegfeuer aus seinem Tod-Beth in den Himmel fahren sahe: Also ohne Fegfeur in den Himmel sahe sie den Heiligen Petrum de Alcantara, und ein Seel eines Dominicaners auffgenommen

wer-

werden. In disem Glück befunde sie die Oberin ihres Closters zu Vallisoler, dero Seel sie sahe von denen Englen von Mund auff in den Himmel übertragen werden. Ubrigen ob sie schon vil erlöste Seelen gesehen hat/kunte sie doch nicht sagen / daß mehr als die vier obbenannte alles Fegfeuers seyen befreyet gewesen. Jedoch hat nicht lang zu leyden gehabt der hochgelehrte Domb-Herr Alcala, und Joanna Bocheria, welche der H. Theresiæ ein werthes Crucifix geschencket hat: dise wurde erlöset / als die H. Theresia vor disem Crucifix ihr Gebett für ihr Seel aufopfferte.

Weis/

Denen armen Seelen nach dem Exempel der H. Theresiæ zu helffen.

1. SO bald du aus dem Schlaff an dem Montag erwachest / dancke GOTT für die verlyhene Ruhe / und erhaltenes Leben durch die verstrichene Nacht / und wünsche/daß GOtt gebe denen armen Seelen die ewige Ruhe / und ihnen das kostbare Blut zu theil werde / zu ihrem ewigen Leben.

2. Erwecke gleich im Anfang dises Tags ein Begird mit so treuer / und geflissener Liebe denen armen Seelen zu helffen / gleichwie

die H. Theresia Sorg geflissenest ihnen ist zu Hülff kommen.

3. In deinem Morgen-Gebett opffere alle deine gute Werck / durch welche du etwas erbitten / oder genug thun kanst / denen armen Seelen auff / und bette mit den Worten der H. Theresiæ:

Morgen-Gebett.

O JEsu! wie groß ist die Lieb / welche du gegen denen Seelen der Menschen tragest / und welche du mit Vergiessung so viles / ja alles deines heiligen Bluts bezeuget hast: und wie unerträglich ist die Peyn jener armen Seelen / welche kein anders Verlangen haben / als bey dir / ihrem GOtt / Schöpffer / und Erlöser zuseyn! Ach HErr was können sie thun / die dich lieben / und dich nicht können sehen? Du weist es O GOtt / daß ein Seel / die sehr liebet / kein Ruhe noch Rast habe / als in dem / was sie liebet. Gedencke / daß du sie erlöset / und sie sich deiner Erlösung haben theilhafftig ge-

gemacht. Ach wie lang / wie lang wilst du mit deiner Barmhertzigkeit verziehen? solten sie noch länger in disem trostlosen Elend verlassen seyn? Nicht um meinetwegen / O HErr! dann ich es nicht verdienet hab / sondern durch deine Verdienst / O Erlöser der Welt / erlöse sie von aller Qual / und Angst / von allen Schmertzen / und Peynen / und aller Straff.

Der Ursachen opffere ich dir auff alle meine Gedancken / Wort / und Werck dises heutigen Tags zu Trost / und Linderung aller in dem Fegfeuer gefangenen Seelen: absonderlich doch bitte ich dich / du wollest meinen kleinen Schatz meiner Wercken / welcher doch sehr groß ist / durch deine Verdienst / und durch die Gemeinschafft der Heiligen / mit welchen ich meine Werck vereiniget dir aufopffere für jene Seelen / welche der Heil. Theresiæ am liebsten seyn / ihren Satzungen oder Rath am treuesten gefolget haben: wie auch für jene / welche

der H. Theresiæ auf diser Welt sonderlich zugethan waren / oder ihren Nahmen geführet haben. Nehme gnädiglich an dise meine wiewohl unwürdige Aufopfferung / und vergebe ihnen all ihr Schuld / wie du deiner treuen Dienerin Theresiæ in ihrem Leben alle Schuld und Straff barmhertziglich vergeben hast / Amen.

4. Nehme dir vor disen Tag kein Gelegenheit zu unterlassen / arme Seelen aus dem Fegfeuer zu erlösen / oder wenigist ihr Peyn zu linderen / und abzukürtzen / oder sie zutrösten.

Erinnere dich / daß jene Seelen am ersten und leichtesten können erlöset werden / welchen am wenigsten zu ihrer Erlösung abgehet. Nebst dem Heil. Meß-Opffer / Gebett / Allmosen / Fasten / Bußwercken kan dises geschehen in übertragen der jenigen Ungelegenheiten / welche die arme Seelen leyden: als Hitz / und Kälte / Einsamkeit / Verlassenheit / Traurigkeit / Verlängerung der Hoffnung / etc.

5. Betrachte / oder erwege die Wort der H. Theresiæ:

Laßt uns hier keine Ergötzung / noch Wollust suchen: sondern Fleiß anwenden / daß wir in disem Leben Buß thun.

Wie

Wie süß wird der Tod denen jenigen seyn/ welche für alle ihre Sünd Buß gethan haben/ und nit in das Fegfeuer kommen dörffen.

Daß wir aber hierzu nit gelangen solten/ da es doch wohl möglich ist/ das wär ein grosse Trägheit.

Lasset uns GOtt bitten/ so wir je nach dem Tod einige Peyn leyden solten/ da es an einem solchen Orth seye/ wo wir in Hoffnung darvon erlediget zu werden/ dieselbe gern annehmen.

Und daß er uns sein Huld in disem Leben verleyhen wolle.

Werdest du disen Rath betrachtet oder erwogen haben/ so beschliesse es mit einem Vatter unser/ Englischen Gruß/ und folgendem Gebettlein zu der H. Theresiæ:

WEilen dir O Heil. Theresia/ GOtt dise sonderbare Gnad verlyhen hat/ daß du die Menschliche Hertzen von der zergänglichen Lustbarkeit abwendig machen/ und zu einem bußfertigen Leben bewegen kuntest: der Ursachen nehme ich mein Zuflucht zu dir/ und bitte dich/ du wollest durch dein Heil. Fürbitt jene Gnad GOttes mir erlangen/ welche

in

in mir außwürcke / daß ich durch mein zeitliche Buß alle Straffen / die ich in der anderen Welt verdiene / ersetze: oder wenigst nach meinem Tod dahin gelange / allwo meiner nicht wird vergessen werden / weder ich Hülfflos seyn; dises bitte ich dich durch jene Liebe / welche in dir gegen deinem Nächsten die Liebe GOttes erwecket hat / Amen.

6. Gebrauche dich disen Tag unterschidlicher Schuß-Gebettlein / als:

Schuß-Gebettlein.

O HErr JEsu! du bist gerecht / dein Barmhertzigkeit doch ist über alle deine Werck: erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

O HErr JEsu! aus dem Uberfluß deiner Verdiensten / lasse nur das wenigiste der armen Seel N. zukommen / so wird sie dich sehen.

O HErr JEsu! wie lang wilst du diser armen Seel N. dein Angesicht verhalten?

O

O HErr! wann du alle Sünd rechen wilst / wer wird bestehen: seye barmhertzig / da du dich zörnen soltest.

7. Die H. Meß ist das fürtrefflichste Mittel denen armen Seelen zu helffen / lasse dann solche lesen / oder höre sie / und mache vorhero folgende gute Meynung.

Meß-Gebett.

O HErr JEsu Christe! alldieweilen dich der himmlische Vatter zum Heyl diser armen Seelen N. N. von dem Himmel gesandet / und du selbe durch dein bitters Leyden / und Sterben erlöset / und der H. Geist sie mit seiner endlichen Gnad geheiliget hat: darum bitte ich dich / du wollest dise Heil. Meß / in welcher du selbst für sie wilst ein Opffer werden / ihnen zum Heyl / und Erlösung zukommen lassen; du hast jenen verzyhen die dich aus Haß gecreutziget haben: verzeyhe auch jenen / welche dich lieben. Lasse sie / O HErr! deiner Schönheit im Friden geniessen: lasse

in mir außwürcke / daß ich durch mein zeitliche Buß alle Straffen / die ich in der anderen Welt verdiene / ersetze: oder wenigst nach meinem Tod dahin gelange / allwo meiner nicht wird vergessen werden / weder ich Hülffslos seyn; dises bitte ich dich durch jene Liebe / welche in dir gegen deinem Nächsten die Liebe GOttes erwecket hat / Amen.

6. Gebrauche dich disen Tag unterschidlicher Schuß-Gebettlein / als:

Schuß-Gebettlein.

O HErr JEsu! du bist gerecht / dein Barmhertzigkeit doch ist über alle deine Werck: erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

O HErr JEsu! aus dem Uberfluß deiner Verdiensten / lasse nur das wenigiste der armen Seel N. zukommen / so wird sie dich sehen.

O HErr JEsu! wie lang wilst du diser armen Seel N. dein Angesicht verhalten?

O

O HErr! wann du alle Sünd rechen wilst / wer wird bestehen: seye barmhertzig / da du dich zörnen soltest.

7. Die H. Meß ist das fürtrefflichste Mittel denen armen Seelen zu helffen / lasse dann solche lesen / oder höre sie / und mache vorhero folgende gute Meynung.

Meß-Gebett.

O HErr JEsu Christe! alldieweilen dich der himmlische Vatter zum Heyl diser armen Seelen N. N. von dem Himmel gesandet / und du selbe durch dein bitters Leyden / und Sterben erlöset / und der H. Geist sie mit seiner endlichen Gnad geheiliget hat: darum bitte ich dich / du wollest dise Heil. Meß / in welcher du selbst für sie wilst ein Opffer werden / ihnen zum Heyl / und Erlösung zukommen lassen; du hast jenen verzyhen die dich aus Haß gecreutziget haben: verzeyhe auch jenen / welche dich lieben. Lasse sie / O HErr! deiner Schönheit im Friden geniessen: lasse

an sie deine barmhertzige Augen blicken: und schencke aus jenen Wunden / welche du für sie hast öffnen wollen einen einigen Tropffen deines allerheiligisten Bluts / so ist damit ihr Schuld bezahlt / und dein Gerechtigkeit vergnüget / Amen.

8. Bette nach Gelegenheit die Tag-Zeiten / Litaney / oder andere Gebetter zu der H. Theresia / und übe einige Werck von jenen Tugenden / welche in dem Vor-Abend der H. Theresiæ seynd angemercket worden.

Diensttag.

Zu Ehr der HH. Englen.

Es ist kein Tag in der Wochen / in welchem die Heil. Theresia nicht grosse Wohlthaten von denen Heil. Engeln überkommen hat: doch hatte sie billiche Ursachen den Erchtag einen Englischen Diensttag zu erkennen; dann alles was an demselben Tag ihr glücklich gelungen ist / oder von was Gefahren sie mit ihren Geistlichen Töchtern

tern ist errettet worden / kunte sie denen heiligen Englen zuschreiben.

Bericht /

Wie die H. Theresia mit denen HH. Engeln verträulich ware.

IN der ersten Erscheinung / mit welcher Christus Theresiam begnadet hat / hörte sie aus dem Göttlichen Mund dise Wort: Ich will / daß du hinfüro nit mehr mit Menschen / sondern mit denen Engeln wandlest. Von diser Zeit führte sie ein Englisches Leben / wessen Ursachen halber die HH. Engel mit ihr verträulich umgiengen / und ihr Glory und Schönheit vilmahlen sehen liessen.

Bald nach dem Anfang ihres Englischen Leben erschine ihr ein Seraphim in einer unbeschreiblich schönen / und flammenden Gestalt / welcher einen feurigen Wurff-Pfeil in ihr Hertz gestossen hatte / und als er solchen zuruck nahme / sahe sie / daß etliche Stücklein ihres Hertzens mitgezogen wurden; dabey empfunde sie einen so tödlichen Schmertzen / als so man ihr gantzes Hertz außgerissen hätte: diser Schmertz doch war ihr nicht unleydentlich / sondern lieb / und hätte sie gewunschen / daß er länger gewehrete. Bey diser

Be-

Begebenheit wurde ihr Hertz mit einer Seraphinischen Liebe GOttes entzündet.

Zuweilen sahe sie sich in dem Gebett von unzahlbaren Engeln umgeben. Zuweilen sahe sie die HH. Engel in frembden Diensten beschäfftiget. Sie sahe einsmahlen einen sehr zornigen Engel / welcher dem Königreich Portugall mit einem feurigen Schwerdt gedrohet hat: ein andersmahl einen anderen / welcher wider Franckreich zörnete.

Zu anderen Zeiten sahe sie die HH. Engel / wie sie GOtt dienten / oder wie sie die Mutter GOttes / und den H. Joseph verehrten. Es wurde ihr auch der Unterschid unter denen Englischen Geistern sichtbar: zweymahl sahe sie / wie die H. Engel die Seelen der Verstorbenen nach dem Himmel führen / das erste mahl war eines kleinen / und unschuldigen Knaben / worüber sie der Meynung ware / daß ein jedes unschuldiges Kind / wann es stirbet / sein Seel mehrern Heil. Engeln übergebe / von welchen sie in den Himmel mit grosser Freud begleitet wird: das anderte mahl sahe sie die Sarch der verstorbenen Eleonoræ Cepediæ der Oberin in ihrem Closter zu Vallisoler (welche ihr nach dem Blut nahe / in der Tugend vil nähender verwandt ware) von denen HH. Engeln umgeben / welche geeyffert haben / mit denen Closter-Jungfrauen den Leichnam zu seiner Ruhestatt zu tragen / nachdeme die Seel in den Himel begleitet ware. Aus

Aus disen und vilen andern Erscheinungen mehrer / und aus Erkandtnuß der grossen Wohlthaten/welche Theresia von denen HH. Engeln hatte/ ware sie bewogen die HH. Engel best-möglichst zu ehren / absonderlich den H. Ertz-Engel Michael.

Weis /

Die Heil. Engel nach dem Exempel der H. Theresiæ zu verehren.

1. SO bald du aus dem Schlaff am Erchtag erwachest / nachdem du dein Gemüth zu GOtt / und der Mutter GOttes erhebet hast/ so ruffe aus dem 148. Psalm. Lobet GOtt / O ihr HH. Engel alle / lobet ihn/ O ihr himmlische Kräfften.

2. Versprich gleich in aller frühe / daß du disen Tag zu Ehren der HH. Engel zubringen: und daß du dem Eingeben deß H. Schutz-Engel gehorsamlich folgen wollest.

3. In deinem Morgen-Gebett befehle dich deinem H. Schutz-Engel/ und sprich:

Morgen-Gebett.

O Heiliger Engel GOTTes! du Beschützer meines Leibs / und mei-

meiner Seelen! in deinen Schutz / und Schirm übergib ich mich gantz und gar. Bewahre mich heut / und allezeit / von aller Gefahr deß Leibs / und der Seelen wider meine sichtbare und unsichtbare Feind. Erhalte mich in der Gnad GOttes: Erleuchte und regiere mich / auf daß GOtt an mir ein Gefallen / du aber ein Freud / und Trost haben könnest / Amen.

4. Nehme dir vor disen Tag hindurch dein Gewissen zu reinigen / und in dir ein Englische Reinigkeit nach dem Rath der H. Theresiæ zuwegen zubringen.

5. Den Tag hindurch gebrauche dich unterschidlicher Schuß-Gebettlein / zum Exempel.

Schuß-Gebettlein.

O Wie groß ist die Liebe GOttes! welche mich durch einen Engel beschützet.

O wie groß ist die Liebe meines Engel / welcher mich wegen meiner Boßheit nit verlaßt.

O daß ich werde wie ein Engel GOttes.

O Heil. Engel reinige mich: Beschütze mich: und begleite mich zu meinem lezten Zihl / und End.

6. Betrachte / oder erwege die Wort der H. Theresiæ / welche sie zu Erhaltung der Englischen Reinigkeit geschriben.

Nehmet dises wohl in acht / daß ihr nimmermehr aus Hinläßigkeit ein läßliche Sünd begehet / so gering selbe auch immer seye / in Ansehen solcher Mittel / die ihr habt. Nemlichen den Beystand deß H. Engel; welcher durch die läßliche Sünd sehr betrübt wird.

Es muß das Gewissen rein seyn / wann man will / daß GOtt den Menschen verträulich liebe.

Je weniger man mit dem Menschen umgehet / je mehr werden die HH. Engel zunahen.

Nachdeme du dise Wort erweget / oder betrachtet werdest haben / so beschliesse sie mit einem Vatter unser / Englischen Gruß / und folgendem Gebettlein.

O Heilige Mutter! und Jungfrau Theresia / welche du von GOtt mit wundersamer Reinigkeit deß Leibs / und der Seelen begabet

warest; dann du bist denen Heil. Engeln gleich worden / indeme du von keiner fleischlichen Reitzung jemahlen angefochten wurdest: und bist von denen Heiligen Engeln geliebet worden / weilen sie in dir allezeit ein grosse Neigung / und Begierd zur Unschuld und Reinigkeit gesehen haben.

Ich bitte dich flehentlich / erlange mir durch dein vilmögende Fürbitt ein hefftiges Abscheuen von allen auch geringsten Sünden / auf daß ich in meinem Gewissen nach Wunsch meines Heil. Schutz-Engel rein seye / und in der Reinigkeit erhalten werde / Amen.

7. Wann du die H. Meß hörest / lade die Heil. Engel von dem Himmel ein / daß sie disem Göttlichen Opffer auffwarten / und daß sie GOtt bitten / auf daß dises allerheiligste Meß-Opffer in dir ein kräfftige Würckung habe / und sprich mit der H. Theresia:

Meß-Gebett.

O Ihr Englische Geister / welche ihr ohn alle Forcht der ewigen Freud geniesset / und unaußsätzlich in dem Lob GOttes vertieffet seyd / wie seelig ist euer Loß : wie freudig habt ihr euch stäts in dem Lob GOttes auffzuhalten ; mein Seel benedeyet euer Glück / weilen ihr frey seyd von allem Ubel / welches die schwäre Sünd diser unserer Zeiten verursachen.

O ihr glückseelige Geister kommet unserem Elend zu Hülff / und seyd unsere Fürsprecher bey der Göttlichen Barmhertzigkeit / damit sie uns etwas von euerer Freud verleyhe / und von der klaren Erkandtnuß / die ihr habt / mittheilen wolle. Erlanget uns / O ihr verliebte Geister / ein unveränderliche Würckung dises allerheiligisten / und allmögenden Opffer / wordurch uns unser Schuld / und

Straff verzyhen / GOtt versöhnet / und wir gereiniget / und gebessert werden / Amen.

8. Bette nach Gelegenheit die Tag-Zeiten / Litaney und andere Gebetter. Und übe dich in einigen Tugenden / der an dem Vor-Abend angezeigten guten Wercken.

Mittwoch.

Zu Ehr deß H. Joseph.

DEr Mittwoch ist beglückseeliget worworden mit der Geburt der H. Theresiæ / welche im Jahr 1515. an diesem Tag der Wochen an dem 27. Mertzen (in dem Büchlein unter dem Titul Nach-Ubungen der Seraphischen Liebs-Andachten zu der H. Theresia ist durch einen Fehler deß Buchdruckers an statt 28. Mertzen den 8. Mertzen gesetzet worden) zu Abula ohne Geburts-Schmertzen oder Mutter-Wehe ihrer Frauen Mutter gebohren wurde.

Be-

Bericht/

Wie/ und warum die Heil. Theresia gegen dem H. Joseph absonderlich gewogen: und wie hingegen der H. Joseph gegen ihr gutthätig ware.

DIe H. Theresia wolte sich selbsten von JEsu: ihren Orden von Maria de Carmelo: ihre Clöster von dem H. Joseph genennet werden; dann aus denen 17. Clöstern seynd die mehreste von dem H. Joseph benambset worden: als das erste zu Avila, das 2. zu Medina Cœli, das 3. zu Malagon, das 5. zu Toledo, das 7. zu Salamanca, das 9. zu Segobia, das 11. zu Sevilla, das 12. zu Caravacca, das 14. zu Palens, das 16. zu Borgis, und das leztere zu Granata.

Es hatte die Heil. Jungfrau und Mutter Theresia ihr ein Register der jenigen Heiligen gemacht/ in welchem alle jene bezeichnet waren/ gegen welchen sie ein sonderbare Andacht hatte dises Inhalts. Erstlich der H. Vatter Albertus: andertens der H. Cyrillus/ alle Heilige meines Orden/ alle HH. Engel/ der H. Schutz-Engel/ alle HH. Patriarchen/ der H. Joseph/ die H. Maria Magdalena/ die 10000. Heil. Martyrer/ der H. Johannes der Tauffer/ der H. Johannes

Evangelist / die HH. Petrus und Paulus / der H. Augustinus / H. Hieronymus / H. König David / H. Franciscus / H. Andreas / H. Bartholomæus / H. Job / H. Gregorius / H. Clara / H. Maria aus Aegypten / H. Catharina Senensis / H. Catharina Martyrin / H. Stephanus / H. Hilarion / H. Sebastianus / H. Ursula / H. Anna / H. Elisabeth aus Ungarn / der Monatliche überkommene Heilige / der H. Angelus.

Nichts destoweniger nach GOtt und der Mutter GOttes ware der H. Joseph bey ihr vor allen andern in gröster Verehrung.

Zu dem H. Joseph hatte sie von Kindheit auf ein Zuneigung / jedoch vil ein grössere Andacht hernach / nachdeme ihr GOtt in einer Erscheinung anbefohlen hat / sie solle die Mutter GOttes / und den H. Joseph in sonderen Ehren haben / weil all ihr Heyl durch Mariæ und Josephi Fürbitt ist erhalten worden. Und hat Maria die Mutter GOttes selbst Theresiam wegen ihrer zu dem H. Joseph gefasten Zuversicht und Andacht gelobet. Hebd. S. Josephi Sabb. Asp. 6. Von dem H. Joseph hat die H. Theresia dise Wort geschriben: Ich erwöhlte mir zu meinen Fürsprecher und Schutz-Herrn den glorwürdigen H. Vatter Joseph / und befahle mich ihm sehr: hab auch klärlich gesehen / daß diser mein H. Vatter / und Herr mich so wohl aus diser als

aus

aus anderen noch grösseren Nöthen / darauf mein Ehr / und meiner Seelen Verlust stunde / errettet hat: und zwar mit meinem vil grösseren Nutzen / als ich von ihm hätte begehren können.

Ich erinnere mich nicht / daß ich bißhero etwas von ihme gebetten / dessen er mich nicht gewähret hätte: und seynd zu verwunderen die grosse Gnaden / die mir GOtt vermög dises allerseeligisten Vatters verliehen: und so vil Gefahren so wohl deß Leibs als der Seelen / von denen er mich errettet hat.

Es hat das Ansehen / GOtt habe anderen Heiligen die Gnad gegeben / daß sie denen / so sie anruffen / in einer gewissen Noth zu Hülff kommen / aber disen glorwürdigsten Heiligen hab ich in allen Nöthen einen gewisen Nothhelffer erfahren: und scheinet / als wolte der HErr hiemit andeuten / daß gleichwie er ihm auf Erden unterthänig gewesen / als thue er auch im Himmel alles / was er von ihm begehret.

Dises haben auch etliche andere Persönen / denen ich gerathen / sie solten sich ihme befehlen / in der That erfahren; nunmehr seynd deren vil / die zu disem Heiligen sonderliche Andacht haben / an welchen ich dise Wahrheit abermahlen erfahren.

Seine Fest-Täg beflisse ich mich mit höchster Ehr-Bezeugnuß zu halten / so vil mir möglich war / ꝛc.

 Ich

Ich weiß nicht / wie einer sich der Königin der Engeln erinnern könne / und die jenige Zeit betrachte / in welcher sie so vil mit dem Kindlein JEsus außgestanden / daß er nicht auch gegen dem H. Joseph sich danckbar erzeige.

Wer villeicht keinen Lehrmeister / und Unterweiser wurde finden können / der ihn die Weis zu betten lehre / der erwähle den glorwürdigen H. Joseph / so wird er deß Weegs nicht fehlen.

GOtt selbst hat es der H. Theresiæ anbefohlen / sie solle das erste Closter dem H. Joseph aufopffern / mit Versprechen / es werde dises Hauß bey einem Thor der H. Joseph / bey dem anderen die Mutter GOttes beschützen. Der Ursachen Theresia beeder Bildnuß ober dem Thor vorgestellet hat.

Es rathete die H. Theresia / daß man denen gebohrnen Kindern den Nahmen deß H. Joseph gebe.

Sie ware auch besorget / daß ihre Clöster an dem Tag deß Heil. Joseph ihren Anfang hätten.

Von dem H. Joseph redete sie gar gern / und mit sonderlichem Trost.

In ihrer Noth nahme sie ihr Zuflucht unverzüglich bey dem H. Joseph.

Hingegen hatte die H. Theresia sonderbare Gnaden von dem H. Joseph empfangen: durch sein Fürbitt wurde sie aus einer drey-

jäh-

jährigen Kranckheit geheylet. Und von einer augenscheinlichen Tods-Gefahr / als sie von einem Brunn-Rath zur Erd geworffen wurde / errettet. Ja sie bekennete / daß sie nit einmahl von dem Heil. Joseph seye verlassen worden.

Es erscheinet ihr auch vilmahlen der H. Joseph sichtbarlich: als sie kein Geld hatte das erste Closter zu bauen / hatte sie der H. Joseph versichert / sie werde alles zahlen / und soll wegen Gelt-Mangel das Gebäu nit verschieben. Sie wurde auch von dem H. Joseph mit einem weissen Kleyd bekleydet / und mit einer himmlischen Ehren-Ketten von unschätzbaren / und unbekandtem Werth / sambt einem Creutz von himmlischen Edelgesteinen gezieret. Zuweilen nahme der H. Joseph sie freundlich / und verträulich bey der Hand / und gabe ihr ungemeine Zeichen seiner Liebs-Neigung.

Weis /

Den Heil. Joseph nach dem Exempel der H. Theresiæ zu verehren.

1. SO bald du am Mittwoch aus dem Schlaff erwachest Sprich die gewöhnliche Wort der H. Theresiæ: JEsus /

sus / Maria / und Joseph setzen / und verbleiben in meiner Seelen / Amen.

2. Erwecke gleich im Anfang dises Tags ein Verlangen mit solchem Eyfer den H. Joseph zu verehren / und zu lieben / wie ihn die H. Theresia verehret / und geliebet hat.

3. In deinem Morgen-Gebett befehle dich in den Schutz JEsu / Mariæ / Joseph / und der H. Theresiæ / und bitte absonderlich um jene Gnad / welche die H. Theresia durch den H. Joseph mit gröstem Trost empfangen hat / und sprich:

Morgen-Gebett.

O HErr JESU Christe! mein GOtt! und mein Lieb! welcher du Mariam für dein Jungfräuliche Mutter / den H. Joseph für deinen Nähr-Vatter / und die Heil. Theresia für dein Braut erwählet hast: ich bitte dich / du wollest mich disen / und alle Tag meines Leben / absonderlich auch in der Stund meines Absterben in den Schutz Mariæ / Joseph / und Theresiæ anbefehlen / auff daß all mein gutes Vorhaben durch ihren

ihren Beystand also glücklich beförderet werde / gleichwie Maria der H. Theresiæ versprochen hat / daß all ihr gutes Verlangen durch deß Heil. Joseph Beystand werde beglückseeliget werden ; über dises bitte ich dich / O gütigster GOtt / du wollest mich durch Maria / Joseph / und Theresia von aller Schwermüthigkeit / Angst / und Forcht heut und alle Tag meines Leben bewahren : wie es dein barmhertziger / und gnädigster Will ist / daß Maria ein Ursach unserer Freud / der Heil. Joseph ein Tröster der geängstigten / und betrübten Hertzen / die H. Theresia ein Lehrmeisterin / und Exempel der in GOtt frölichen Seelen seye / Amen.

4. Nehme dir vor dich disen Tag nach der Lehr der H. Theresiæ in vestem Vertrauen deß Beystand deß H. Joseph in der Hoffnung zu üben / und die Kleinmüthigkeit als ein höllische Versuchung zu verwerffen.

5. Betrachte oder erwege / daß die H. Theresia von GOtt auf einen solchen Weeg seye geführet worden / wie (nach Lehr deß H. Crysosto-

sostomi) der H. Joseph von GOtt geführet ware: nemlichen Leyd und Freud hatten immer/ und immer bey ihnen abgewechslet/ aber ihr Hoffnung wurde niemahlen geschwächet.

Erwege ferner/ daß die H. Theresia erkennet habe/ daß die Forcht kein kleine Versuchung deß bösen Feinds seye/ und daß die Schwärmüthigkeit desselben grosser Vortheil seye. Darum wolte sie ihre Töchter allzeit frölich sehen/ wie sie selbst ware.

Erwege zum dritten die Wahrnung/ welche sie ihren Töchtern gegeben/ da sie wegen ihrer Unvollkommenheiten/ Mängel/ Gebrechlichkeiten und Fehlern nicht solten kleinmüthig werden/ alldieweilen GOtt deß Menschen verderbte Natur nit unbekandt ist/ und er aus dessen Erkandtnuß barmhertzig ist.

Letztlich erwege/ wie sich die H. Theresia geholffen habe aus ihrer schwäristen Versuchung/ als ihr einfiel/ sie seye nit in der Gnad GOttes; dann weilen sie an ihrem Willen vergwisset ware/ daß sie lieber wolte tod/ als ausser der Gnad GOttes seyn/ darum vertröstet sie sich/ daß GOttes Barmhertzigkeit sie aus seiner Gnad nicht verstosse. Beschliesse dise Betrachtung mit einem Vatter unser/ Englischen Gruß/ und folgendem Gebettlein.

O HErr JEsu Christe / welcher du allen vil mittheilest / welche auf dich vest vertrauen : verleyhe mir die Gnad deß H. Geistes / auff daß ich dein Barmhertzigkeit recht erkenne / wodurch ich mich von meiner unmässigen Angst abhelffe. Ich bin zwar ein grosse und vilfältige Sünderin / und finde nichts an mir / welches meinem Hertzen einen Trost gebe / oder meiner Seel ein Freud machte ; Doch weist du es / O GOtt meines Hertzen / daß ich in Wahrheit vil lieber sterben / als ohne deiner Gnad leben wolle : darum bitte ich dich durch die Verdienst deß Heil. Joseph / und der H. Theresiæ / daß du aus übergrossen Barmhertzigkeit alle Schwermüthigkeit aus meinem Hertzen vertreiben / und mich mit deinem Trost erfreuen wollest / Amen.

6. Wann du die H. Meß hörest / bitte den H. Joseph mit folgendem Gebettlein :

Meß=

Meß-Gebett.

O Heil. Joseph! dessen Händ auff Erden ein lebhaffter Altar vil tausendmahl gewesen seyn / auf welchem der eingefleischte GOtt in seiner Kindheit sich dem himmlischen Vatter vor mich unwürdigiste Sünderin hat aufgeopffert: ich bitte dich / erlange mir die Frucht und Verdienst von allen jenen Aufopfferungen / wie auch dises Heil. Meß-Opffer / auff daß ich geholffen werde unwiderrufflich meinem GOtt mit treuem Hertzen in meiner Lebens-Zeit mein Gedächtnuß / Verstand / und Willen / in meinem Tod mein Leben aufzuopfferen.

7. Vor den Mittwoch taugen folgende Schuß-Gebettlein der H. Theresiæ:

Schuß-Gebettlein.

Verlasse mich nicht O HErr / dan auf dich hoffe ich.

Wa-

Warum betrübest dich mein Seel? hoffe zu GOtt: bekenne deine Sünd/ und seine Barmhertzigkeit.

Lieber will ich leben und sterben in Hoffnung deß ewigen Leben / als in Genuß der zeitlichen Güter.

Biß kommt der Tag / an welchem ich GOtt mein Glory singe / soll die Hoffnung mein Freud und Stärcke seyn.

O mein GOtt! O mein Barmhertzigkeit! was soll ich thun / damit ich die grosse Wunderthat nicht zerstöhre / die du an mir thust.

8. Bette die Tag-Zeiten/ Litaney und andere Gebetter: die gute Werck für disen Tag erwähle aus jenen / welche an dem H. Theresia Abend seynd gerathen worden.

Pfingsttag.

Zu Ehr deß allerheiligisten Sacrament deß Altars.

ALs die H. Theresia noch nicht täglich speisete / hat sie doch so vil ihr möglich / und zuläßig ware / an denen Pfingsttägen das hochwürdige Gut empfangen; da sie dann nach solcher Gewohnheit an dem Pfingsttag nach dem Ascher-Mittwoch das Brod der Engel empfangen hatte / sahe sie in einer Verzuckung Christum mit einer glorreichen Cron becrönet. Dabey er sie Clöster zu stifften angeeyffert hat.

Der allerglückseeligiste Tag ihres gantzen Leben war ein Pfingsttag: an welchem sie aus disem Jammerthal erlöset / bey der himmlischen Mahlzeit erschinen ist.

Bericht /

Wie die H. Theresia gegen dem hochwürdigen Altar-Sacrament gewogen ware.

AUs vier Anzeichen erkennete in der Heil. Theres-

Theresia P. Franciscus Ribera S. J. ihr Beicht-Vatter ein sonderbare Andacht zu dem hochwürdigen Gut / erstlich weilen sie ein grosse Freud empfunde / so offt sie ein Closter gestifftet hat / aus Ursachen / weilen in der Welt hierdurch um ein Hauß ist vermehret worden / in welchem das hochwürdige Gut auffbehalten wird / und GOtt leiblich wohnet. Andertens / weilen die mehreste Erscheinungen GOttes / und himmlische Offenbahrungen / oder andere Lieb-Bezeugungen GOttes ihr nach der H. Communion geschehen seyn. Drittens / weilen sie offt (ja schier so offt als sie ein verwandlete H. Hostia sahe) Christum leiblich und augenscheinlich gesehen hat. Viertens / weilen sie offt / und fast 23. Jahr alle Tag mit Erlaubnuß ihrer Beicht-Vätter communicirt / und von allen ihren geistlichen Töchtern begehret hat / daß sie offt communiciren solten. Man kunte sie nicht empfindlicher peynigen / als wann ihr die Communion verbotten wurde: solchem Gebott gehorsamte sie doch willig / unterliesse auch selbe freywillig / wann dardurch sie andern einen Trost geben kunte: bey jeder Communion / auch da sie mit der sichtbaren Gestalt Christi nicht erfreuet wurde / verhielte sie sich nit im geringsten anderst / als hätte sie ihn vor ihren Augen. Sie wurde dabey innerlich von allen Seelen-Aengsten / auch sehr offt von vilen Kranckhei-

ten befreyet. Sie ware dem Brechen unterworffen / und darvon Vor- und Nachmittag geplagt: nachdeme sie täglich zu communicieren angefangen / wurde sie Vormittag aus sonderbarer Gnad GOttes davon erhalten / nicht aber Nachmittag. Das hochwürdigste Gut wolte sie auf das ehrbareste aufbehalten haben: und beflisse sich GOtt für dises höchste Gut auf das danckbareste zu erzeigen.

Weis /

Das Hochwürdige Sacrament nach dem Exempel der H. Theresiæ zu verehren.

1. SO bald du erwachest / sprich; Gelobet und gebenedeyet seye das allerheiligiste Sacrament.

2. Erwecke gleich im Anfang dises Tags ein Begierd / disen Tag hindurch das H. Sacrament auf das andächtigste anzubetten / zu verehren / und darfür GOtt zu dancken.

3. In deinem Morgen-Gebett setze hinzu dises Gebett der H. Theresiæ:

Morgen-Gebett.

O Gütigster JEsu! weilen dir unser

ser grosse Nothdurfft in disem unserem irrdischen Leben bekandt ware / hast du ein kräfftiges Mittel erfunden / in welchem du dein äusserste Liebe gegen uns sündhaffte Menschen erzeigtest / als du nemlichen in deinem / und unserem Nahmen dise Bitt zu deinem himmlischen Vatter gesprochen: Unser tägliches Brod gib uns heut. Du hast dich selbst uns zu unserem täglichē Brod gegeben und woltest bey uns auf Erden in dem Hochheiligen Sacrament deß Altar verbleiben / welches nach dem Willen deines himmlischen Vatter geschehen ist. O wie ist dises ein grosse Liebe mein JEsu! und wie groß ware darbey die Liebe deines Vatters / welcher vorsahe / was Schmach / und Spott dir täglich wegen diser Lieb zukommen werde. Kein anderer Vatter / als allein du / O Vatter der Barmhertzigkeit! wurde zulassen / daß sein Sohn bey uns verbleibe / damit er / nachdeme er ist getödtet worden / auffs neue mit

Schmach / und Unbild verunehret werde: auch du wurdest es nicht haben zugelassen / wann nicht dein ewiger Sohn dich gebetten hätte / daß du dises Brod uns täglich geben woltest. Sihe dann / O Vatter aller Güte! dein Sohn ist unser Brod / durch dise Speiß will er uns machen ein Ding mit sich: Gibe uns dann heut unser tägliches Brod: erhöre unser mit dem seinigen vereinigtes Gebett / damit wir erlangen / was wir von dir zu bitten durch ihn seyn gelehret worden.

4. Betrachte / oder erwege die H. Rathschläg / welche die H. Theresia gegeben hat / nemlichen:

Wan die Krancke seynd geheylet worden / da sie die Kleydung Christi berühret haben / was Frucht und Nutz wird denen zukommen / bey welchen GOtt gewohnet hat / und ein Gast gewesen ist?

GOtt ist nicht karg / sondern zahlet freygebig für die Wohnung / die man ihm anträget.

Es ist kein Wunder / daß GOtt uns nit erhöret / weilen wir ihm die Freud nit zulassen /

die

die er hat bey uns zu seyn: und weilen wir nicht wollen mit ihm seyn / geschicht es / daß wir nicht zunehmen im Guten.

Jenen Christen wird kein Creutz / oder Verfolgung schwär ankommen / welcher bedencket / was Christus in dem H. Sacrament deß Altars Unbilden / und Unehr übertragen muß.

Es ist kein Tugend / sondern ein Betrug deß bösen Feind / unter dem Vorwand der Demuth das hochwürdige Gut nicht empfangen.

Man soll gern bey GOtt seyn / und nicht versaumen die gute Gelegenheit / als da ist die Stund nach empfangener Communion: diß sey ein grosser Gewinn für die Seel: und daß man GOtt einen Dienst thut / wann man sich mit ihm vergesellschaffter. So fern der Gehorsam nicht etwas anders befilcht / so soll man sich befleissen die Seel bey GOtt zulassen.

Beschliesse die Betrachtung / oder Erwegungen der Lehren der H. Theresiæ mit folgendem Gebett nach ihren Worten:

O Mein GOtt! mein Vatter / mein HErr / und Erlöser / mein einige Hoffnung! wann ich erwege / daß du sprechest / dein Lust und Freud seye

mit den Menschen-Kindern zuseyn/ so erfreuet sich mein Seel darüber. Mangelt dir villeicht in dem Himmel/ mit dem du dich ergötzen könnest/ weilen du einen so stinckenden Wurm/ wie ich bin/ nachgehest? kanst du auch ein Wohlgefallen an uns Sünder haben/ gleichwie an dir der himmlische Vatter gehabt hat? O wohl ein übergrosse Barmhertzigkeit/ und Gnad/ welche wir gar nicht können verschulden. Ich benedeye dise Gnad/ welche ein Freud mit uns hat: und bitte dich/ du wollest verschaffen/ daß alle Ding diser Welt nicht genugsam seyen dich abzuhalten/ daß du ein Ergötzung mit uns habest. Ich dancke auch diser Liebe/ mit welcher du mich so nahe zulassest/ und dein Hertz zu meinem legen wilst. Hilff mir/ O mein HErr/ daß ich nur im geringsten ein Ursach seye/ daß dein Nahm gebenedeyet werde/ Amen.

6. Gebrauche dich disen Tag unterschidli-

cher

cher Schuß-Gebettlein der H. Theresiæ zum Exempel:

Schuß-Gebettlein.

GEbenedeyet / und gelobest seyest du O mein GOtt / der du mir das höchste Gut ertheilen wilst.

Mein Geliebter kommet zu mir / und ich zu ihm.

O Leben / welches allen das Leben ertheilet! versage mir das süsse Wasser nicht / das du denen jenigen versprichst / die es begehren.

Gebenedeyet seye ein solcher HErr / gebenedeyet seye sein so grosse Barmhertzigkeit / gelobet / und geprysen in Ewigkeit / daß er mit uns auff Erden wohnet.

7. Die H. Meß opffere GOtt auf zur Versöhnung aller Unbilden / welche GOtt in dem Mißbrauch und Unehr deß Heil. Sacrament deß Altar geschehen: wie auch zur Dancksagung / daß GOtt dises H. Sacrament der Welt nicht benimbt. Und bette folgendes Gebett der H. Theresiæ:

Meß-Gebett.

O Himmlischer Vatter! wie kanst du zulassen / daß dein geliebtester Sohn noch täglich in die Händ seiner Feinde komme / nachdeme du zuvor einmahl ihn hast wollen in ihrem Gewalt seyn? du hast gesehen / wie sie ihn zugericht haben / wie kan dein Gütigkeit sehen / daß man ihm täglich Schmach anthue? ach wie vil Unehr wird auch heut dem Allerheiligisten Sacrament angethan! in wie viler Feinden Händen wirst du es heut sehen. Weilen aber dein Sohn unser HErr JEsus Christus zu Liebe deß Menschen alles gedulten will / auf daß wir grosse Sünder das kräfftigiste Mittel haben / ihn in dem Opffer der H. Meß für unsere Missethaten offtermahlen zu opffern. Ach GOtt! lasse doch dises köstliche Geschenck diser Heil. Meß so vil gelten / daß es kräfftig seye zu verhinderen

das grosse Ubel / und die Unehr / welche ihm in disem hochwürdigsten Gut geschicht. O mein HErr und GOtt! eintweder mache der Welt ein End / oder hülff ab von disem entsetzlichen Ubel. Gedencke doch / O liebreichester Vatter! daß dein Sohn um seiner Ehre wegen auf Erden seye / so lasse dann solche häßliche / abscheuliche / und erschröckliche Ubel ein End nehmen / daß sein Reinigkeit nicht in unwürdiger Wohnung sich auffhalten müsse. Thue es nicht um unsertwegen / die wir es nicht werth seynd / sondern um deines liebsten Sohns willen. Wir dörffen es nicht thun / daß wir bitten / daß er nicht bey uns bleibe / nachdem er von dir erhalten hat / daß er biß zu End der Welt von der Welt nicht scheyde. Wehe uns / wann er nicht bey uns blibe / dann es ist nichts auf der Welt / welches dich versöhne / als allein dises Göttliche Pfand / Amen.

8. Besuche öffters durch den Tag das hochwürdigste Gut.

9. Bette die Tag-Zeiten / Litaney / andere Gebetter / und übe dich in denen Tugend-Wercken / welche in dem Vor-Abend seynd angedeutet worden.

Freytag.

Zur Gedächtnuß deß bittern Leyden JEsu Christi.

Es wurde der H. Theresiæ von einem Priester der Gesellschafft gerathen / sie solle keinen Tag deß Lebens vorbey gehen lassen / in welchem sie nicht ein Geheimnuß deß Leyden Christi verehre / und andächtig betrachte / durch dises Mittel werde sie aus ihrer Noth (in welcher damahlen ihr Seel ware) geholffen werden. Disem Rath hat sie treulich nachgelebet: jedoch hatte sie an denen Freytägen ein sonderbare Andacht zu ihrem gecreutzigten Erlöser / an welchen Tägen sie mehr Buß gethan / und von GOtt mehr Gelegenheit zu leyden überkommen hat.

Bericht/

DAdurch daß Theresia den geistlichen Orden eingetretten/ wurde ihr Hertz nicht vollkommen rein von unordentlichen Begirden: mehrere Eytelkeiten hielten sie ab von der Vollkommenheit eines geistlichen Leben / biß sie einsmahlen in ihrer Zellen ein Bildnuß ihres gecreutzigten Erlösers nachsinnig angesehen / und darbey hertzlich bedachte / was GOtt für sie gelitten habe: sie erkannte / was GOtt ihr verdienete / wie hingegen undanckbar sie sich bezeige; in disen Gedancken fallet sie vor der Bildnuß auf ihre Knye / bettet um Vergebung ihrer Sünd / und mächtige Gnaden / durch welche sie hinfüro / von allem Undanck / und Boßheit erhalten werde. Welche Gnad sie reichlich alsdan überkommen hat: also ware ein Betrachtung deß Leyden Christi der Anfang ihres H. Leben / und die Ursach ihres gedultigen / und bußfertigen Wandels; in welchem sie gestärcket wurde / als sie Christus aus einer Bildnuß seiner Geißlung angeredet / und als sie die Crönung Christi sichtbarlich vor Augen hatte. Nach diser Zeit ware ihr Wunsch: Leyden / oder sterben: Sie verlangte nicht allein zu leyden / sondern

auch alle erdenckliche Marter ohne einigen Verdienst / oder Vermehrung ihrer Belohnung / allein zur Vergrösserung der Glory Christi / zu übertragen.

Nachdeme sie von GOtt verstanden / daß das gröste Gut / und Glück einem Menschen seye / GOtt zu Lieb leyden / und dem leydenden HErrn JEsu gleichförmig werden / verlangte sie von GOtt vil zu leyden / und keinen wenigsten zeitlichen Trost zu erleben: wolte auch nicht mit himmlischen Süßigkeiten / und Tröstungen erquicket werden; dises wolte sie durch einen ungemeinen Vortheil von GOtt erzwingen / indeme sie GOtt gebetten hatte / er wolle ihr ihre Schuld nachlassen / nit aber ihr Straff: und wolle ihrer Sünden gar nit vergessen / um sie zu peynigen ein Ursach zu haben.

Sie wurde in disem erhöret / und hatte alsdan von GOtt / von denen Teufeln / und von denen Menschen so vil zu leyden / was kaum ein anderer Mensch gelitten hat;

Dann GOtt hat sie durch 18. Jahr mit Gewissens-Aengsten / Truckenheit / und Unlust im Gebett hart heimgesuchet: zu dem durch 20. Jahr in einer unaußgesetzten Verlassenheit gehalten. GOtt liesse ihr zu Aengstigkeiten und Zweiffel / ob sie in der Gnad GOttes seye: und ob nicht alle ihre Erscheinungen / Eingebungen / Bewegnussen / und

An-

Antrib von dem bösen Feind herkommeten; GOtt machte ihr ein Ansehen / als wäre er gäntzlich von ihr gewichen: GOtt suchte sie mit Kranckheiten heim; von Anfang ihres geistlichen Leben biß an ihren Tod / durch 47. Jahr hatte sie keinen Gesund / absonderlich durch 20. Jahr wurde sie mit sehr schmertzlichen Kranckheiten gepeyniget / in welchen sie doch harte Reisen / und beschwärliche Geschäfft in Stifftung ihres Orden außstehen muste / von welchen Kranckheiten sie selbst / und Ribera von ihr mit mehrern bezeuget. Es wurde befunden / daß nicht einen Tag in 47. Jahren ohne Leibs-Schmertzen sie erlebet hat. Das Allerschmertzlichste / daß sie von GOtt gelitten hatte / daß sie in die Höll geführet wurde / und allda die Peyn der Verdambten / in dem Leib das Feuer (nebst andern unsäglichen Martern) in der Seel die Qual der Verzweifflung erfahren muste.

Von denen Teufeln wurde sie offt entsetzlich zermartert / geschlagen / in- und äusserlich biß auf den Tod gepenniget / einsmahls über die Stiegen geworffen / daß ihr das Bein in dem Armb entzwey gebrochen wurde.

Sie muste sehr vil von Freunden / und Feinden leyden: ihre Beicht-Vätter haben ihr die beschwärlichste Sachen anbefohlen: nicht allein Gewissenlose / sondern auch Gottsförchtige /

tige/ und fromme Männer haben sie aus Gottes Verhängnuß verfolget / als nemlich ihre Beicht-Vätter / Obere / Prediger / Ordens-Genossen / ja auch ihre eigene Töchter : die Land-Vögt waren ihr mehrest nachstellig : sie wurde durch 20. Täg in einer Gefängnuß gehalten : man hat von ihr gemuthmasset / und offentlich von ihr geredet / als seye sie von dem Teufel besessen / welches / wie auch vil andere nach ihrer eigenen Bekandtnuß unerträgliche Widerwärtigkeiten / und Verfolgungen sie mit gröster Gedult aus Liebe / und Andencken ihres gecreutzigten HErrn JEsu übertragen hat. Je schwärer ein Creutz ware / je lieber es die H. Theresia umfangen hatte.

Ungeacht so viler Beschwärdten / Verfolgungen / Kranckheiten hatte sie sich selbst nit weniger hart gehalten / als sie von ihren Feinden hart gehalten wurde. Dann sie hat ihr kein Labnuß / kein geschmächliche Speiß zugelassen. Hingegen ihren krancken Leib mit beschwärlichen Reisen / strengen und vilfältigen Fasten / täglichen Geiseln / Ketten / Dorn / und allerhand Bußzeug also zermartert / daß sie von ihr selbst mehr zu leyden gehabt / als wan sie nach ihrem Verlangen in Africa von denen Feinden deß Christenthum tyrannischer Weis wäre getödtet worden.

Weis/

Das Leyden Christi nach dem Exempel der H. Theresiæ zu verehren.

1. SO bald du auffstehest / bezeichne dich mit dem Heil. Creutz / und sprich: JEsus der Gecreutzigte erleuchte meine Gedancken: regiere meine Wort: und seegne meine Werck.

2. Erwecke ein Verlangen disen Tag aus Lieb deß Leyden Christi in vollkommener Gedult dich zu üben.

3. In deinem Morgen-Gebett sprich mit der H. Theresia:

Morgen-Gebett.

DEin Will geschehe auf alle Weis/ wie es dir gefallt / und beliebig ist / O mein HErr! und mein GOtt! wilst du mich mit Creutz / und Trübsal heimsuchen / so verleyhe mir dein Gnad / dardurch ich gestärckt werde. Schicke mir zu / was du wilst / weiche nur du nicht von mir / ich will mich keiner Beschwärnuß entziehen. Wilst

du / O mein höchstes Gut / daß ich harte Streich außstehe / so seye es / weil du es also haben wilst: und weil ich nichts anders begehre / als was dir gefallt. Ich begehre nicht / daß du mich erhörest / wann ich umb Erringerung seuffze / es seye dann / daß es dir gefalle; dann ich will das jenige nicht überschreitten / was dir beliebig ist. Laß mein Peyn zunehmen / wann dardurch dein Ehr grösser wird. Ach wie vil Zeit meines Lebens hab ich zugebracht / ohne daß ich GOtt geliebet / und aus seiner Liebe etwas mit wahrhaffter Gedult überstanden hab. Mein gütigster HErr JEsu! ich begehre dein Freud nicht ohne Leyden / dieweil dir mein Erlösung vil gekostet hat: doch weilen ich nicht geschickt bin / das geringste zu leyden / wann nicht dein Göttliche Hand mir beystehet / so will ich selbe anruffen / und mit derselben wird ich alles vermögen: und du / O mein höchstes Gut / wirst mir von aller Peyn abhelf-

helffen / wann mein Buß für meine Sünd einige Verzeyhung derselben wird verdienet haben. So geschehe dann heut / und allzeit dein Vätterlicher Will mit mir / dann er ist mir nutz / Amen.

4. Betrachte / oder erwege die Rathschläg / welche die H. Theresia gegeben hat.

Bist du betrübt ? bedencke was Aengsten Christus für dich übertragen habe : oder erwege die jenige Lieb Christi / mit welcher er zu deinem Heyl sich an ein Saulen hat binden / und unmenschlich geiseln lassen.

Man hat nie bessere Gelegenheit GOtt einen Dienst zu thun / als in Creutz und Leyden.

GOtt leget keinem mehr auf / als er ertragen kan / und wohnet jenen bey / welche in Trübsaal seyn. Wann er schon schlafft im Meer / so wacht er doch / wann die Ungestümme zunimbt / daß sich die Wind legen.

Ihr könt frölich seyn / wann ihr bedencket / daß alles wenig sey / was man leydet einem so guten GOtt zu Ehren.

Es kan kein grösserer Trost seyn / als etwas zu Lieb unsers gütigsten GOtt leyden.

Alle Heilige hatten mit Freuden JEsu zu Lieb gelitten.

Beschliesse dises Bedencken mit dem Gebett der H. Theresiæ / und sprich :

 O mein

O Mein HErr und GOtt! wie hat dich dein himmlischer Vatter in deiner Trostlosigkeit verlassen können? ach mein JEsu! was hast du meinetwegen außstehen müssen? Was ist doch / was ich hingegen deinetwegen leyde? schämen muß ich mich / wann ich dich meinetwegen so übel zugericht bedencke. Von nun aber begehre ich / all Creutz / und Trübsal / die mir zustehen werden / gedultig zu übertragen / dieselbe für dein Gaab groß zu achten / und dir in etwas nachzufolgen.

5. Unter Tags erhebe dein Gemüth öffters zu deinem gecreutzigten Heyland / und sprich:

Schuß-Gebettlein.

ICh will leyden / O HErr! weilen du gelitten hast.

Dein Will geschehe O HErr! mit mir / und in mir.

Dein Creutz / mein JEsu! will ich nicht mehr von mir legen.

O daß ich meinem leydenden JEsu ein Gefallen gebe!

Leyden / oder Sterben / mit deiner Gnad O HErr!

6. Vor / als du die H. Meß hörest / bette nach dem Exempel der H. Theresiæ folgendes Gebettlein;

Meß-Gebett.

O Mein GOtt! HErr himmlischer Vatter! was solt ich thun / daß ich die grosse Wunderthaten nicht zerstöhre / welche du an mir gethan hast? Wie vil hat dein liebster Sohn für jene gelitten / welche mit seiner Peyn kein Mitleyden haben? Ach mein GOtt nimmer können wir erkennen / was wir schuldig seyn: nichts können wir wider geben für das Leben / welches er für uns hat aufgesetzet / als allein das allerheiligiste Opffer der heiligen Meß / in welchem er selbst wolte ein Opffer seyn biß zum End der Welt.

Lasse uns zukommen die Frucht und Würckung dises allerheiligisten Opffers / O gütigster GOtt! in welchem die Gedächtnuß seines Leydens erneuert / und sein Tod deinen Vätterlichen Augen / die mit uns sündhafften Menschen zu versöhnen / abermahlen vorgestellet wird. Lasse uns dises hochheilige Opffer zu Theil werden / auf daß wir seines bittern Leydens unvergessen bedenckende in deiner Liebe die Täg unseres Lebens zubringen / und durch ein unermüdete Gedult biß in den Tod ihm nachfolgen / Amen.

7. Bette die Tag-Zeiten / Litaney / und andere Gebetter / und übe dich in denen Tugend-Wercken / welche in dem Vor-Abend seynd angedeutet worden.

Samstag.

AN denen Fest-Tägen der Mutter Gottes pflegte ihr Andacht die H. Theresia

sia mit sonderbarer Anmuth / wie auch an allen Sambstägen deß Jahrs. Ihre Clöster / welche der Mutter GOttes geopffert waren / hat sie an denen Frauen-Tägen gestifftet / oder wo sie biß auf einen Frauen-Tag nicht warten kunte / hat sie solche an einem Sambstag mit dem Hochwürdigen / und mit der Clausur beglückseeliget: Also machte sie den Anfang deß Closter von der Empfängnuß Mariæ an dem Himelfahrts-Tag: und dem Closter zu Posstrana an einem Sambstag. Die Sambstäg waren bey ihr die Loß-Täg / und wolte selbe erwöhlen zur Einkleydung ihrer geistlichen Töchter. An dem H. Pfingst-Sambstag deß 1579. Jahrs hatte sie ein Lebens-lange Gedächtnuß wegen einer sonderbaren Erscheinung.

Bericht /

Wie / und warum die Heil. Theresia gegen der Mutter GOttes andächtig ware?

VOn Jugend auf ware die H. Theresia gegen der Mutter GOttes gewogen: als ihr Frau Mutter Beatrix de Ahumada das Zeitliche seelig geseegnet hat / wurde Theresia / als sie das 12. Jahr alt ware / sehr betrübt / kunte sich nicht anderst trösten / als

als daß sie vor einer Bildnuß Mariæ zur Erd fiele / und bittete; Maria wolle sich würdigen ihr Mutter zu werden / und sie als ein Tochter zu versorgen: in welcher Bitt sie ihres Wunsch ist erhöret worden. Dises ware ein Ursach ihrer Marianischen Andacht / sie wurde doch darzu vil mehr bewogen / als ihr Christus sichtbarlich erschinen ist / und ihr anbefohlen hat / sie solle mit grosser Andacht / und Eyfer seine Mutter Mariam verehren.

Täglich den Rosenkrantz zu betten wurde sie in ihrer Kindheit von ihrer Frauen Mutter angehalten / bey welchem sie hernach vil ein grössere Andacht / wie auch Anmuth hatte / als sie denselben freywillig bettete.

Bey sich wolte sie allzeit ein Bildnuß Mariæ tragen / welche sie auch ober der Porten deß Closters und deß Bett-Stuhl der Priorin in dem Chor wolte vorgestellet seyn. Und zwar aus Ursachen / weilen sie die Mutter GOttes vor ein Oberin ihrer Clöster erkennete.

All ihr Vertrauen in allen Anligen fetzte sie nach GOtt zu Maria / und erfuhre jederzeit grosse Beyhülff. Wurde auch von Maria sichtbarlich getröstet / mit dem geistlichen Kleyd angeleget / mit einer himmlischen Ketten geehret / von künfftigen Dingen berichtet. Absonderlich ware ihr der Himelfahrts Tag

Ma-

Mariæ glückseelig / an welchem Tag ihr die Glory der Himmelfahrt Mariæ ist offenbar worden. Dises erweckte in ihr ein grosse Freud / jedoch wurde selbe vil grösser / nachdem sie von zwey Stucken von der Mutter GOttes mündlich vergwisset wurde: erstlich / daß ihr alle Sünd nachgelassen seyen; anderten / daß ihre geistliche Töchter in den Mütterlichen Schutz von Maria angenommen seyen.

Sie erkennte / daß es sehr ersprießlich sey der allerheiligisten Mutter GOttes möglichste Ehr bezeugen / befunde aber / daß dises nit könne auf ein bessere Weis / als durch die Nachfolg ihrer Tugenden geschehen; der Ursachen sie ihr Leben nach dem Beyspihl Mariæ eingericht hat / wordurch sie verdiente / daß sie eines der Mutter GOttes gleichen Tods gestorben ist; dann es bezeuget Gregorius XV. von Theresia in ihrer Heiligsprechung / daß sie nicht aus einer Kranckheit / sondern aus unerträglicher Hitz der Göttlichen Liebe gestorben seye.

Weis /

Die allerseeligiste Mutter GOttes nach dem Exempel der H. Theresiæ zu verehren.

1. SO bald du aus dem Schlaff erwachest /

ruffe nach GOtt Mariam an / und befehle dich in ihren Schutz.

2. Mache dir einen Vorsatz disen Tag hindurch Mariam mit möglichster Andacht zu verehren.

3. In deinem Morgen-Gebett ruffe die Mutter GOttes an.

Morgen-Gebett.

BArmhertziger GOTT! welcher du die H. Theresia deiner allerheiligisten / und Jungfräulichen Mutter Mariæ als ein liebwerthe Tochter anbefohlen / und übergeben: sie auch in Reinigkeit ihres Hertzen erhalten / und in ihrem Tod mit vollkommnester Liebe entzündet hast; Ich bitte dich durch die Verdienst deiner allerliebsten Mutter Mariæ / und deiner ausserwählten Dienerin Theresiæ / du wollest disen Tag mich von aller Sünd wie auch Unglück deß Leibs und der Seelen gnädiglich behüten / und bewahren: meine vorige Sünd / und Missethaten barmhertziglich nach-

lassen: deine Gnad zukommen lassen/ auf daß ich denen Tugenden diser deiner heiligen Dienerin im Leben/ und Tod nachfolge/ damit ich in zeitlicher Liebe dir diene/ und in ewiger sambt ihr/ und allen Ausserwöhlten dich lobe und benedeye/ Amen.

Gebett

Zu der Mutter GOttes.

O Allerheiligiste Jungfrau! und würdigste Mutter GOttes Maria! ich schäme mich vor deinem allerheiligisten Angesicht; und förchte mich ohne deiner Barmhertzigkeit. Wendest deine Augen von mir/ so wird ich GOtt nicht sehen: verstossest du mich/ so komme ich nicht zu JESU deinem Sohn. Ich elende Sünderin bin nicht würdig dich mein Mutter zu nennen/ wie die H. Theresia dise Gnad hatte: du aber bist ein Zuflucht aller Sünder/ und wilst ihr Mutter seyn/ wann sie sich zu GOtt/ dei-

deinem Sohn bekehren. O barmhertzigste Jungfrau Maria / erzeige mir dein Mütterliche Milde / und Barmhertzigkeit / weilen du ein Mittlerin bist zwischen GOtt / und uns sündigen Menschen : Erlange mir von GOtt Nachlassung meiner Sünden : Erhaltung in der Gerechtigkeit : und Beständigkeit in allen Guten / an disen / und allen Tägen meines Leben / Amen.

4. Erwege / oder betrachte die Lehren der H. Theresiæ / welche sie von der Mutter Gottes gegeben hat : nemlichen GOtt gefallt es sehr / wann man sein liebste Mutter ehret.

Lasset uns doch nur in etwas der grossen Demuth der allerseeligsten Jungfrauen (deren Habit wir antragen) nachfolgen / dieweil wir uns schämen solten / daß man uns ihre Schwester nenne ; dann wie tieff wir uns immer zu demüthigen vermeynen / so bleiben wir doch noch weit hindan von dem / daß wir Töchter einer solchen Mutter / und Gesponß eines solchen Bräutigams seyn sollen.

Kein andere Königin ist / die GOtt so wohl bezwingen kan / als wie die Demuth : dise hat ihn von dem Himmel gezogen in den Leib der Jungfrauen.

Der

Der Tod ist ein leicht Ding denen/die Gott dienen; dann in einem Augenblick befindet sich die Seel aus ihrer Gefängnuß erlöset/und in ihrer Ruhe gesetzet. Jene die GOtt rechtschaffen lieben / und allen zeitlichen Dingen abgesagt haben / werden vil einen ringeren / und lieblicheren Tod haben.

Dises Erwegen/oder Betrachten beschliesse mit folgenden Worten der H. Theresiæ.

DAmit meine gute Begirden und Fürsätz ihre Würckung haben mögen / so begehre ich von dir / O allmächtiger HErr! dreyfaltiger/und einiger GOtt dein Hülff. Und weil mein Bitten nicht werth ist erhört zu werden / so stelle ich zu meinen Fürsprechern die Menschheit Christi unsers HErrn : die allerseeligiste Jungfrau Maria / die HH. Schutz-Engel / die Heilige / so meinen Nahmen haben / und denen ich andächtig bin / die jenige / die meines Ordens Patriarchen / und Vätter gewesen / und alle andere Engel / Heilige / und Gerechte / welche ich bitte / daß sie mir mit ihrer

ihrer Fürbitt wollen beyspringen / damit ich mich aller deren guten Exempel / und Lehren / die zu meiner Wissenschafft gelangen werden / recht wissen zu gebrauchen : und daß ich mich alles deß jenigen / welches du O HErr erschaffen hast / bediene zu einer Leiter / durch welche ich zu dir auffsteige / und mit dir mich vereinige / in so vester Verbündnuß der Liebe / welche in alle Ewigkeit zu deinem Lob / und Ehr verharre / Amen.

5. Disen Tag seye beflissen der Mutter Gottes in der Demuth nachzufolgen / und durch ihr Fürbitt einen seeligen Tod öffters durch unterschidliche Schuß-Gebettlein zu erwünschen mit denen Worten der H. Theresiæ / zum Exempel :

Schuß-Gebettlein.

WIe lang / O HERR ! ist dises Elend !

Sehr kurtz / O HErr ! ist mein Leben gegen dem / was ich zu verdienen hab : aber sehr lang gegen dem / was ich zu hoffen hab.

Dir

Dir / O HErr! verlang ich zu gefallen / und dich zu erfreuen: darum begehre ich aufgelöst zu werden.

Muß ich länger leben? so will ich deinetwegen / O HErr! leben.

Ach! wie schlecht seynd meine Dienst / O HErr! und warum solt ich länger leben?

Mein Seel / warte / warte / du weist nicht wann der Tag deß HErrn kommet.

Du / O mein HErr! wirst mein Begehren nicht straffen; dann ich verlang nach deinem Willen zu leben.

6. Zu andern Meß-Gebettern bette auch dises:

Meß-Gebett.

BArmhertzigster GOTT! HErr JEsu Christe / welcher du mit bittersten Schmertzen uns straffmäßige und aller Gnad unwürdige Sünder erlöset hast: und zur Gedächtnuß dises deines schmertzlichen Leydens / und Sterbens das heiligiste Altar-Sacra-

crament hast eingesetzt / in welchem du dich deinem himmlischen Vatter für die Sünd der Welt vil tausendmahl täglich aufopffereſt : vergesse an mich nicht / O gütigster JEsu / da du in diser Heil. Meß abermahlen für unserer Sünden Genugthuung / und Versöhnung deines Himmlischen Vatters geopffert wirst ; dann ich bin dises Opffer mehr als andere bedürfftig / weilen ich ein grössere / undanckbarere Sünderin bin / als alle andere Menschen. Wegen der Grösse / und Vile meiner Missethaten kan ich nicht verlohren werden / wann dises allerheiligiste Opffer für mich angenommen wird. O HErr / es ist ja dein grössere Ehr / wann du mit mehreren Gewinn geopfferet wirst. Werden mir meine Sünd vergeben / so hast du an mir kein Feindin mehr / sondern ein treue Dienerin / und beständige Büsserin.

Wirst du mir die Krafft dises Heil. Sacrament zukommen lassen / so

wird

wird ich nicht allein im Leben / und Tod / sondern in Ewigkeit begnadet seyn. Ach mein GOtt / weilen dises Meß-Opffer nicht ein endliche / sondern unendliche Krafft / und Würckung hat / lasse es mir nicht allein für disen Tag / sondern für all mein zeitliches / und ewiges Leben ersprießlich seyn / Amen.

7. Bette die Tag-Zeiten / Litaney / und andere Gebetter: und übe dich in jenen Tugend-Wercken / welche in dem Vor-Abend der H. Theresiæ angedeutet seynd.

Tag-Zeiten/

Von der H. Seraphischen Jungfrau und Mutter THERESIA.

Zur Metten.

℣. HErr eröffne meine Leffzen.
℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zuhelffen.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist.
℟. Als er war im Anfang / jetzt / und allweg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob-Gesang.

THeresia / sey gegrüst /
Dein Lust die Welt verdrüst /
Nach GOtt dein Hertz verlangt /
Und allzeit an ihm hangt/

Kaum

Kaum siben-jährig alt/
Wolst du zu GOtt alsbald/
Dein Leben schlagst in d'Schantz/
Aus Lieb deß Marter-Krantz.
Der Tod dein Wunsch veracht/
Drum spanntest mehr dein Macht/
Verlobtest anderwerths/
JEsu dein Seel und Hertz.
Zur Himmels-Königin/
Als Carmels-Obristin/
Lauffst du mit Freud und Eyl/
Am Berg suchen das Heyl.
O! wie wirst dort geschwind/
Ein fromms Mariæ-Kind!
Und weil du gspart kein Müh/
Was Trost erfahrst du hie?
Durch GOttes Lieb entzündt/
Dein Hertz und Seele brinnt/
Von diser Hitz und Lieb/
Mir einen Theil auch gib!
Damit JEsus dein HErr/
Gnädig/ was ich begehr/
Mir allzeit theile mit/
Was ich zur Seel'n-Heyl bitt/
Vatter/ und Sohn sey Preyß/
Dem Geist zu gleicher Weis/
Welcher aus beyder Lieb/
Sein Gnad an uns verüb.

Antiphon.

Wie schön bist du meine Freundin / wie schön bist du? deine Augen seynd wie Tauben-Augen / ohne das / was innerlich verborgen ist;

℣. Eine Jungfrau gedenckt an das / so deß HErrns.

℟. Damit sie heilig seye an Leib und Geist.

Gebett.

WIr bitten dich / O HErr / erwecke in deiner Kirchen den Geist / welchen die seelige Jungfrau Theresia gedienet hat: auf daß wir mit demselben erfüllet / uns befleissen zu lieben / was sie geliebt / und mit dem Werck zu üben / was sie gelehrt hat: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt / und regiert in Einigkeit deß H. Geists / GOtt von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen.

℣. Laßt uns den HErrn loben.

℟. GOtt sey Danck.

℣. Erbitte den HErrn / O H. Theresia!

℟. Auf daß sein Kirch in Anzahl und Verdiensten zunehme / Amen.

Zur Prim.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff!

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / ꝛc.

Lob-Gesang.

Mutter sey gegrüst !
Mit GOttes Gnad erfüllet bist :
Der Tugend / weil du hier gelebt /
Wie eyffrig hast du nachgestrebt ?
Den Engeln in dem Himmelreich /
Macht dich die Liebe GOttes gleich.
Der Patriarchen Mühsamkeit /
Zog dich zu gleicher Seeligkeit.
Propheten-Geist hat dich begabt /
Apostel Eyffer hast auch g'habt.
Das Blut zu geben war dein Sinn /
Drum warst im Will'n ein Martyrin.
Die außgegoßne himmlisch Lehr /
Verleyhet dir der Lehrern Ehr.
Die Einöd Lieb / und Wald-Begier
Bringt die Einsidlerische Zier.
O Lilien der Jungfrauschafft /
Was war in dir für Liebes-Safft /
Zur Morgen-Gaab den Nagel hast
Von JEsu deinem Gsponß gefast.
Der Welt / und aller Freuden Spott /
So du geübt hast wegen GOtt /
Hat dich mit Buß / und armen Tracht /
Etwas den Wittwen auch gleich g'macht.
O Christi Braut / im Himmels-Fest /
Die du deß Lämmleins Tritt nachgehst ;

Zu dises Lämmleins Hochzeit-Freud/
Auch mich wie dich mache bereit.
Gelobt sey die Dreyfaltigkeit/
Durch alle Zeit der Ewigkeit:
Daß sie Theresiæ so vil Gnad/
Und solche Glory geben hat.

Antiphon.

Wie ein Lilien unter den Dörnern; also ist meine Freundin unter den Töchtern.

℣. Ich aber / als ein fruchtbarer Oliven-Baum im Hauß GOttes.

℟. Hoffe auf die Barmhertzigkeit GOttes in Ewigkeit.

Gebett.

ERhöre uns / O GOtt unser Heyland! auf daß / gleichwie wir uns erfreuen in der Gedächtnuß deiner seeligen Jungfrau Theresiæ / also auch von der Weyde ihrer himmlischen Lehre ernähret / zur Neigung der Andacht / und GOttes-Forcht gebracht werden: Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt / und regiert in Einigkeit des H. Geists / GOtt / von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen.

℣. Laßt uns den HErrn loben.

℟. GOtt seye Danck.

℣. Erbitte den HErrn / O H. Theresia!
℟. Auf daß seine Kirch in Anzahl / und Verdiensten zunehme / Amen.

Zur Tertz.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff!
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / etc.

Lob-Gesang.

DIr die Jugend hochgenannt /
Adelich von Stammen /
Deß himmlischen Vatterland
Helle Liebes-Flammen!
Neuen Jubel / neue Freud
Wir anjetzo singen /
Dein groß Lob und Herrlichkeit
Schuldigst vorzubringen.
O! wie vil in deinem Gmüth /
Hast du hohe Gaaben?
Schmach ist dir ein Ehren-Tritt:
Hunger ist dein Laben.
Armuth ist dir über Gold:
Creutz dein Wohlgefallen /
D'Welt ist nichts mit ihrem Sold /
GOtt ist alls in allen.
Keusche Himmels-Burgerin /
Jungfräulicher Steren!

Zu dir stehet jetzt mein Sinn/
Dein Ehr zu vermehren/
Meine Bitt ist/ daß du mir
Wollest Gnad erlangen/
Allzeit nachzufolgen dir:
Höre mein Verlangen!
Lob sey der Dreyfaltigkeit/
Uber alls erhoben!
So Theresia allbereit/
Ewig pflegt zu loben/ Amen.

Antiphon.

Stärcket mich mit Blumen/ umsetzet mich mit Aepffeln: dann ich bin schwach vor Liebe.

℣. Der Bräutigam wird sich erfreuen ob der Braut.

℟. Und dein GOtt wird sich erfreuen ob dir.

Gebett.

WIr bitten dich/ O HErr! unser GOtt! gib uns Gnad/ deiner Heil. Jungfrauen Theresiæ heroische Tugenden mit unaufhörlicher Andacht zu verehren: damit wir wenigist/ mit demüthigsten Diensten offt ersuchen/ welche wir würdiglich nicht genugsam loben mögen: Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn/ der mit dir und dem H. Geist lebt/ und regiert/ gleicher GOtt von Ewigkeit/ zu Ewigkeit/ Amen.

℣. Laßt uns den HErrn loben.
℟. GOtt seye Danck.
℣. Erbitte den HErrn O H. Theresia!
℟. Auf daß seine Kirch in Anzahl / und Verdiensten zunehme / Amen.

Zur Sext.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / 2c.

Lob-Gesang.

THeresia / wie soll seyn dein Nahm?
Nennst dich von stärckster Heldin-Stam.
Wilst Jungfrau! Lämmlein keusch und rein /
Oder einfältigs Täublein seyn?
Du Mutter einzig alles bist:
Judithæ Starckmuth in dir ist;
Abigailis Freundlichkeit /
Der Esther Hertzens Redlichkeit /
So vil der Tugend hast in dir /
So vil die Gärten Blumen-Zier.
Ich bitt: gib von den Tugend dein /
Pflantzen dem wilden Hertzen mein.
Ewig der Vatter sey gepreist /
Zugleich der Sohn und beyder Geist /
Daß er Theresiæ so vil Gnad /
Und Himmels-Glory geben hat.

Antiphon.

Der König führte mich in den Wein-Keller / und verordnete die Lieb in mir.

℣. Wir wollen die goldene Spangen machen.

℟. Mit Silber durchzogen.

Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt / der du diser Welt schwache Ding erwöhlest / alle Stärcke damit zu Schanden zu machen; der du auch durch deine seelige Jungfrau Theresiam sehr vil grosse Werck verrichtet hast: verleyhe uns / aus ihrer Nachfolgung / um deiner Liebe willen die Glückseeligkeit der Welt verachten / und keine Widerwärtigkeiten zu förchten: Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt / und regiert in Einigkeit deß Heil. Geists / GOtt von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen.

℣. Laßt uns den HErrn loben.

℟. GOtt sey Danck.

℣. Erbitte den HErrn / O H. Theresia.

℟. Auf daß seine Kirch in Anzahl / und Verdiensten zunehme / Amen.

Zur Non.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / ꝛc.

Lob-Gesang.

CArmeli reine Lilien /
Von dir als deine Frucht entstehn:
In gantzer Kirch Welt-weiten Thron /
Theresia leuchtet wie die Sonn.
O! was Gelübd nimbst du auf dich /
Darob die Welt entsetzet sich:
Diß alles allzeit zu erfüllen /
Was d'Beste scheint um GOttes Willen /
Ey dann / O Geistes Meisterin!
Lehre auch unsre schwache Sinn /
Sie für sich treib / jezt / und allzeit /
Zur seeligen Vollkommenheit!
Dem Vatter / und deß Vatters Sohn
Bleibt sambt dem Geist die Ehren-Cron.
Daß er Theresiæ so vil Gnad /
Und Himmels-Glory geben hat.

Antiphon.

In mir / O GOtt / seynd deine Gelübd / welche ich dir zu Lob gethan / und geben will.

℣. Ich aber will mich in dem Himmel erfreuen.
℟. Und will frolocken in GOTT meinem JEsu.

Gebett.

WIr bitten dich / allmächtiger GOtt / verleyhe / daß uns die Exempeln deiner H. Jungfrauen Theresiæ zum bessern Leben antreiben: damit wir ihren Wercken nachfolgen / dero Gedächtnuß wir begehen: Durch unsern HErrn JESUM Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt / und regiert / in Einigkeit deß H. Geists / GOtt von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen.
℣. Laßt uns den HErrn loben.
℟. GOtt sey Danck.
℣. Erbitte den HErrn / O H. Theresia.
℟. Auf daß seine Kirch in Anzahl / und Verdiensten zunehme / Amen.

Zur Vesper.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / ꝛc.

Lob-Gesang.

GRosse Jungfrau / grosse Mutter /

Viler

Viler grossen Jungfrau-Schaar/
Sih Theresia / wie ein guter
Anhang hier von dir verharr!
Mit Verlangen daß man zu der
Crönung meines Haupts nichts spar.
Nur allein wird diß beweinet/
Daß man keine Blumen hab/
Die das Hertz dir würdig meynet/
Als ein gleiche Tugends-Gaab.
Drum die Bitt am Himmel scheinet/
Daß er richt / was uns geht ab.
Ihr von Unschuld hochbewehrte
Jungfrauen / eylet fliegend her;
Bringt in Kräntzlein unversehrte
Lilien zur Keuschheits Ehr;
Damit s'Haupt der Jungfrau werthe/
Umzugeben zierlicher.
Ihr Christen Blut-Zeugen alle/
Bringet Rosen-Cronen her!
Ein so Leydende zumahle/
Dero Wunsch / die Martyr-Ehr/
Neu zu crönen / daß sie gfalle
Dem / der für sie glitten mehr.
Aber der ihr solche Cronen/
Noch im Leben hier verleyht/
Hat im Himmel zu belohnen/
Seiner Braut noch mehr bereit.
Kleinod / Cronen / Stern und Sonnen
Gibt sein Hand in jener Freud.

Hört! er ruffet: Ey mein liebe
Braut Theresia komme her!
Komm mein Taub / kein Zeit verschiebe /
Nimm die Cronen deiner Ehr:
Dich im Himmels Jubel übe /
Daß dein Freude immer wehr.
Höchstes Lob dem höchsten Vatter /
Höchstes Lob dem höchsten Sohn /
Höchsten Geist! auch gleiche Preyß-Ehr.
Wird von allen angethan /
Eine Weesenheit unzertheilter
Sey gelobt in drey Persohn.

Antiphon.

Du bist gantz schön / O meine Freundin / und kein Mackel ist in dir. Komme von Libano / meine Braut / komme von Libano: komme du wirst gecrönet werden.

℣. Du hast O HErr auf ihr Haupt gesetzt /
℟. Ein Cron von köstlichen Steinen.

Gebett.

GOtt! du Höhe der Demüthigen / der du die seelige Jungfrau Theresiam mit der Glory deiner Heiligen erhöhet hast: verleyhe uns / mittelst ihrer Verdiensten nit übermüthig weis zu seyn / sondern in der / dir allzeit geliebten Demuth zuzunehmen: damit wir das Ungerechte meydend / alles was recht ist /

ist / mit freyer Liebe üben : Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit deß H. Geists / GOtt von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen.

℣. Laßt uns den HErrn loben.
℟. GOtt sey Danck.
℣. Erbitte den HErrn / O H. Theresia.
℟. Auf daß seine Kirch in Anzahl / und Verdiensten zunehme / Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns / O GOtt unser Heyland.
℟. Und wende von uns ab deinen Zorn.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff!
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / rc.

Lob-Gesang.

WIe JEsus sich in Tod für dich /
Aus Liebe hat gegeben /
So hast auch du aus Liebe dich /
Und für Ihn gebn dein Leben.
O Wunderthat der Heiligkeit /
Wie eine Tauben scheinend /
Floh hin dein Seel zur Seeligkeit /
Mit JEsu sich vereinend.
Der tode Leichnam Lebens gleich /
Weis all erfüllt mit Wunder;

Der

Der Balsam flosse Gnadenreich/
Mit süssem Gruch herunter/
Verleyh/ O Mutter! daß auch wir
Glückseelig dir nachfliehen/
Laß uns nit mehr weit seyn von dir/
In Himmel wollst uns ziehen.
Lob sey der Heil. Dreyfaltigkeit/
Uber alles erhoben;
So nunmehr / und in Ewigkeit/
Theresia siht droben / Amen.

Antiphon.

Sihe; mein Geliebter redet zu mir: Stehe auf / und eyle meine Freundin! meine Taub! meine Schöne! und komme.

℣. Wer wird mir Federn / als der Tauben geben?

℟. So will ich fliehen und ruhen.

Gebett.

GOtt! der du sihest / daß wir aus unserer Schwachheit abnehmen. Stärcke uns widerum barmhertziglich in deiner Lieb/ durch die Exempeln deiner H. Jungfrau Theresiæ / auf daß wir uns deroselben Gesellschafft im Himmel erfreuen/ welche wir auf Erden verehren: Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt und regiert / in Einigkeit deß H. Geists / GOtt von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen. ℣.

℣. Laßt uns den HErrn loben.
℟. GOtt sey Danck.
℣. Erbitte den HErrn O H. Theresia.
℟. Auf daß seine Kirch in Anzahl / und Verdiensten zunehme, Amen.

Anbefehlung.

GRosse Theresia / kleines Lob
Nimm an / das ich verehre:
Um dises Betten / bitte drob /
Daß GOtt für uns dich höre.

Litaney.

Von der H. Mutter Theresia.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von Himmel / erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.
GOtt H. Geist / erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit / ein einiger GOtt / erbarme dich unser.

Heil. Maria / GOttes Gebährerin /
H. Maria / Jungfrau aller Jungfrauen /
H. Maria / Zierde und Glantz deß Bergs Carmeli /
H. Joseph / Schirmer und Patron deß Carmeliter-Ordens.
H. Jungfrau und Mutter Theresia /
Allerfruchtbareste Mutter und Englisch-reine Jungfrau /
Du Blumenreiches Feld aller Tugend /
Du Glantz deß Glaubens /
Du Berg der Hoffnung /
Du Vestung der Liebe /
Du Lehrmeisterin deß Gebetts /
Du Exempel der Buß /
Du Spiegel der Danckbarkeit /
Du Saulen der Stärcke /
Du Kleinod deß Gehorsams /
Du Diamant der Gedult /
Du Schatz der Armuth /
Du Thal der Demuth /
Du Lilien der Keuschheit /
Du Blühe der Reinigkeit /
Du Regul der geistlichen Vollkomenheit /
O du edleste Verwalterin der Welt /
O du allerbehertzigste Bestreitterin der Höllen /
O allerinbrünstigste Liebhaberin Gottes /
O fürtrefflichste Meisterin der geheimen Göttlichen Wissenschafft /

} Bitt für uns.

Du Paradeyß der Ergötzlichkeiten GOttes/
Du verschlossner Garten deß ewigen Königs/
Du Geschirr der Ehren im Hauß Gottes/
Du ausserwöhlter und lebhaffter Werckzeug Christi/
Du Schreib-Feder deß H. Geists/
Du Erleuchterin der Kirchen/
Du Geisel der Teufeln/
Du großmächtiges Wunder deß Weiblichen Geschlechts/
Du Martyrin im Verlangen/
Du sonders Befreyte von der Todsünd/
Du gezierte mit dem Kleinod der Reinigkeit/
Du Verwundte vom Engel/
Du mit dem Nagel deß H. Creutzes vermählte Braut Christi/
Du offt gewürdigte mit der Erscheinung der Jungfräulichen GOttes Gebährerin / und deren Heiligen/
Du zu grossen Wunder-Wercken Verordnete/
Du vor dem Triumph gecrönte/
Du vor himmlischer Liebs-brunst ertödte/
Du von Herrlichkeit der Wunderthaten ansehnliche/
Du von dem Prophetischen Geist berühmte/

Bitt für uns.

Du in Wercken und Worten mächtige / bitt für uns.

Du brinnend- und leuchtende Ampel / bitt für uns.

Du Liecht der Welt / bitt für uns.

Du Zierde deß Himmels / bitt für uns.

O Theresia unser Fürsprecherin! Erhöre uns / O H. Mutter.

Von allem Ubel;
Von aller Sünd;
Von allen Gefahren;
Von den Nachstellungen deß bösen Geists;
Vom gähen und unversehenen Tod /
Von ewiger Verdamnuß /
Durch den allersüssesten Namen JEsus /
Durch deine Liebe gegen dem Gnadenreicher Geheimnuß unserer Erlösung /
Durch dein zarte Andacht gegen dem hochheiligen Sacrament deß Altars /
Durch dein H. Mitleyden gegen dem allerheiligsten Leyden und Sterben unsers HErrns /
Durch die unaussprechliche Lieb / aus welcher dich GOtt mit so vilen Gaaben der Natur und Gnad bereichet hat /
Durch die unverwelckliche Glory-Cron / mit welcher dich GOtt gecrönet hat /
Durch die unermessene Krafft der Liebe / mit welcher du dich in den Brunnen deß ewigen Liechts versencket hast /

Erledige uns / durch dein Fürbitt / O H. Mutter.

Wir

Wir arme Sünder bitten dich / erhöre uns.

Daß du uns Armseelige anschauen wöllest /
Daß du uns wahre Buß erlangen wöllest /
Daß du uns in aller Noth / und Angst beyspringen wöllest /
Daß du uns die Vermehrung deß Glaubens / der Hoffnung / und Liebe erhalten wöllest /
Daß du uns die Tugend deß Gehorsams / Gedult / und Demuth erlangen wollest /
Daß du uns den Geist eines inständigen Gebetts / mit Verharrlichkeit im guten Vorhaben / erlangen wöllest /
Daß du uns zu deiner Tugenden vollkommener Nachfolgung immerdar antreiben / und behelffen wöllest /
Daß du unsere Andacht gegen dir mehr und mehr täglich vermehren wöllest /
Daß du uns in der Stund deß Tods beystehen / und von aller Macht deß Teufels beschützen wöllest /
Daß du für alle Christglaubige / Lebendige und Todte / vor dem Angesicht Gottes / dessen du geniessest / betten wollest /
O du grosse und mächtige Schutz-Heilige!
O Seraphische Junfrau und Mutter!

} Wir bitten dich / erhöre uns.

O du Lamm GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt; verschone unser / O HErr.

O du Lamm GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt; erhöre uns / O HErr.
O du Lamm GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt; erbarme dich unser / O HErr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
℣. Bitt für uns O H. Jungfrau und Mutter Theresia.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich O HErr! daß für uns einkomme die Heil. Seraphische Jungfrau / und Mutter Theresia / welche die Abtödtung deß Creutzes immerdar in ihrem Leib zu deines Namens Ehren getragen hat.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du den Orden vom Berg Carmeli / mit dem herrlichen Titul deiner glorwürdigisten Mutter / und Jungfrau Mariæ / mit denen Tugenden deren Heil. Propheten / Eliæ / und Elisæi / mit denen Verdiensten deren Heil. Martyrern / Agneti / und Anastasii; deren Heil.

Beichtigern Cyrilli / und Alberti ; deren Heil. Jungfrauen / Euphrasiæ / und Euphrosinæ / und viler anderer grossen / und lieben Heiligen / hochgezieret ; über das durch die Heil. Jungfrau Theresiam auffs Neue wunderbarlich erhebt / und vermehrt hast : Verleyhe uns gnädiglich / damit wir durch alle ihre Verdiensten und Fürbitt / einmahl zu dir gelangen / und das ewige Leben erhalten mögen / Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Teresa, de Jesús, 1515-1582 / Teresa / Teresa

Neuntägige Andacht, Das ist: Zufluchten Der heiligen Theresiæ durch ein Seraphische Wochen, zur Ehr und Nachfolg diser ungemein grossen heiligen Junfrau, und Mutter

München 1739

Asc. 5559 c#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270973-9
VD18 14999005